

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Bier-Beilage:
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft

Anzeigen-Aannahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags...
Anzahl: 223.
Dienstag, den 24. September 1907.
22. Jahrgang.

Die Sozialdemokraten wieder daheim.

Die Delegierten, mit dem Kursbuch in der Hand, sangen in Ritterscheid am Samstag noch schnell den Sozialistenmarsch...
Berliner Tageblatt: Wägung in Taktik und Zielen war das Kennzeichen des ganzen Parteitag...

Parteitag fertig gebracht, die deutschen Sozialdemokraten, ohne wilden Ranz untereinander, und gehen jetzt nach Hause...
Nordd. Allg. Ztg.: Bebel hat behauptet, der Kolonialdirektor Dernburg habe erklärt, der Reichstag müsse sofort aufgelöst werden...

Berliner Volkszeitung: Wie bei den früheren Parteitag ist diesmal wieder die Frage des Verhaltens der Partei gegenüber den Freisinnigen in der Stichwahl erörtert worden...
Leipziger Tageblatt: Als positives Ergebnis der Bebel'schen Rede wird die Debatte über die politische Lage...

Der 1000 Mark-Preis, den der Inhaber einer Berliner Gemäldesammlung für jede ihm nachgewiesene Kopie oder Fälschung ansetzt, erinnert an den guten, aber boshaften Scherz...
St. Aureankatholik ist in Baden schwer getränkt worden, hat sich aber auch gerächt...
Indische Raube. Der englische Bombardier Warren wurde, als er auf seinem Rade, vom Urlaub heimkehrend, nach Adershofer fuhr...

rückt: Die Behandlung der Arbeiterschaft in den bürgerlichen Lagern soll von Grund aus geändert werden. Bebel hat dekretiert: Es wird diesen Arbeitern gegenüber nicht mehr auf die bürgerlichen Parteien geschimpft...

(Samstag, Schlußsitzung.)
Gäsenarbeiter Milles aus Antwerpen: In Antwerpen verdienen bisher 25000 Arbeiter ein tägliches Brot...

Singer spricht Sympathie für die streikenden Arbeiter aus und sagt, soweit möglich, Unterstützung der Genossen in ihrem schweren Kampfe zu...

Ein Antrag des Vorstandes und der Kontrollkommission schlägt vor, das Mindestgehalt der Bezirksparteisekretäre von 200 auf 2200 M zu erhöhen etc. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Anträge zur Agitation.
Ein Antrag fordert: Die Schaffung von Jugendorganisationen intensiver wie bisher zu betreiben, und zwar...

Kleines Feuilleton.

Was soll die Gräfin Montignoso tun?

- 1. Sie soll als geschiedene Frau sofort ihr Kind herausgeben, denn Frau Ida Krämer hält sie nicht zur Mutter geeignet.
2. Sie soll als Mutter unter keinen Umständen ihr Kind herausgeben, sonst ist sie eine herzlose Madonnenmutter.
3. Sie soll sofort in ein Kloster gehen, sonst stirbt sie, ohne ihre Schuld geklärt zu haben, als freierliche Verstorbene.
4. Sie soll unter keinen Umständen in ein Kloster gehen, sonst ist sie eine abgefeimte Heuchlerin.
5. Sie soll sich sofort wieder verheiraten, damit ihr Temperament und Lebenslust sie nicht zu Fehlritten hinreißen.
6. Sie soll unter keinen Umständen heiraten, weil sie nicht der Ehe geschickter scheint, und weil es gewisse Zeitungsredakteure nicht erlauben.

Die Gräfin Montignoso soll ihr Kind ausliefern und es sich dann wiedergeben lassen, in ein Kloster gehen und sofort wieder austreten, sich auf der Stelle verheiraten und augenblicklich wieder scheiden lassen...

Auch Wäse kann wertvoll sein! Eine Arbeit, die sicherlich nicht zu den Alltätigkeiten gehört, ist dem Münchener Hauptmannschaft übertragen worden. Auf dem Kontor einer großen Wäsefabrik in Holzhausen waren aus Versehen zwei Rollen Goldwäse im Gesamtwert von 100 M statt in den Gewächskasten in Papierkorb gewandert...

Der 1000 Mark-Preis, den der Inhaber einer Berliner Gemäldesammlung für jede ihm nachgewiesene Kopie oder Fälschung ansetzt, erinnert an den guten, aber boshaften Scherz...
St. Aureankatholik ist in Baden schwer getränkt worden, hat sich aber auch gerächt...
Indische Raube. Der englische Bombardier Warren wurde, als er auf seinem Rade, vom Urlaub heimkehrend, nach Adershofer fuhr...

Die Friedenskonferenz, die in London abgehalten wird, hat die Delegierten der Friedenskonferenz, so schreibt ein französisches Blatt, sind durch...

aus nicht zu beklagen, und es ist vielleicht gut, daß es so ist; denn es ist ein alter Weisheitspruch der Weiser, daß eine gute Rache die Verletzungen fördert...
Eine Opernsängerin im Juge beraubt. Die Gendarmerie von Voa an der Taya ist eifrig bemüht, den Urheber eines Eisenbahndiebstahles ausfindig zu machen...

Die Gräfin Montignoso soll ihr Kind ausliefern und es sich dann wiedergeben lassen, in ein Kloster gehen und sofort wieder austreten, sich auf der Stelle verheiraten und augenblicklich wieder scheiden lassen...

in der Weise, daß einige Parteigenossen beauftragt werden, in möglichst allen Orten des Reiches Versammlungen abzuhalten, in denen der Zweck und die Notwendigkeit der Jugendorganisationen erläutert und die Gründung eventuell in die Wege geleitet wird. Gleichzeitig die Parteipresse zu veranlassen, in dieser Richtung aufklärend zu wirken.

Dr. Liebknecht - Berlin: Die Jugendorganisation begegnet leider noch immer in den Parteifreien und besonders in Gewerkschaftskreisen passivem Widerstand. Wir finden eine gewisse „Stachlichkeit“ in gewissen Kreisen. (Zuruf: In welchen Kreisen?) Nicht der Parteivorstand, der ist auf dem Wege zur Besserung. (Weiterkeit.) — Der Antrag wurde angenommen.

Zwei weitere Anträge fordern: eine besondere antimilitaristische Propaganda ist systematisch zu entfalten. Zu diesem Zweck ist ein ständiger Ausschuss einzusetzen.

Dr. Liebknecht begründet auch diese Anträge. Es werde ihm immer vorgeworfen, daß er zu ungeduldig sei. Das hoffe er, seien hier alle. Auch er wolle sich nicht Hals über Kopf in eine Umwälzung hineinstürzen. In der Ueberzeugung aber, daß der Beschluß des internationalen Kongresses in Stuttgart auch in Deutschland Früchte tragen werde, ziehe er den Antrag zurüd.

Der zweite Antrag wurde mit Rücksicht darauf, daß viele Genossen bereits die Koffer gepackt hatten, durch Hebergang zur Tagesordnung erledigt.

Es wurde noch ein Antrag Magdeburg angenommen:

Die Generalversammlung des sozialdemokratischen Vereins, überzeugt von der Bedeutung solcher statistischen Aufnahmen über die Zusammensetzung der Reichstagswählerschaft, wie sie in Magdeburg, Leipzig, Offenbach und Augsburg vorgenommen wurden, richtet an den Parteitag das Ersuchen, die Wahlkreise, bei denen die Vorbedingungen hierzu vorhanden sind, aufzufordern, solche Statistiken aufzunehmen. Die Formulare hat der Parteivorstand zu liefern.

Schlussrede von Singer:

Das Resultat des Parteitages kann uns vollständig befriedigen, sowohl bezüglich der Beschlüsse, als auch der Art der Verhandlungen. In der Gründung des Parteinachrichtensbureaus ist eine neue Waffe geschaffen, die gute Erfolge bringen wird. Die Selbstständigkeit der Presse wird nicht beeinträchtigt werden. Die anderen Beschlüsse haben aufs neue gezeigt die Solidarität der deutschen Partei mit dem Proletariat aller Länder. (Beifall.) Wir werden die Richtlinien des Stuttgarter Kongresses heilig halten. Wo die Arbeiterbewegung marschiert, werden die deutschen Arbeiter vorangehen. In der Weisheit werden wir gemeinsam und einzig mit den Gewerkschaften den Kampf führen für die Befreiung des Proletariats. (Beifall.) Unsere Verhandlungen haben unsere ungebrochene Kraft bewiesen. Wir werden in Ruhe unsere Bahn verfolgen und sind sicher, daß wir weder niedergedrückt, noch niedergebietet werden können. (Stürmischer Beifall.) In diesem Bewußtsein ziehen wir an die Arbeit. Für uns gibt es kein Ruhen und Kosten. Wir gehen in die Heimat mit dem einmütigen Beschluß der Partei, weiter zu kämpfen bis das Ziel erreicht ist. (Beifall.) Wir betrachten auch diesen Parteitag als eine Etappe auf dem Vormarsch, als Ausgangspunkt neuer Arbeit, neuer Agitation, neuer Propagierung unserer Grundsätze, und bekräftigen diesen Entschluß mit unserem alten Schlußruf: Die deutsche Sozialdemokratie sie lebe hoch! (Stürmischer Beifall.)

Nach Abfindung der Arbeitermarzschlause erklärt Singer den Parteitag für geschlossen.



Wiesbaden, 21. September.

Schluss im Prozeß Koeren-Schmidt.

Der Beleidigungsprozeß des Zentrumsabgeordneten Koeren gegen den früheren Logoer Bezirksamtmann Schmidt kam am Samstag zum Abschluß. Ein Vergleich wurde von dem Kläger abgelehnt. Die Unterlage zum Vergleich wollte der Vorsitzende schaffen, indem er den Beklagten fragte, ob er seinen Vorwurf aufrecht erhalte, daß Ko-



Reichstagsabgeordneter Koeren.

eren seine Ausführungen im Reichstage gegen besseres Wissen gemacht habe. Der Verteidiger Schmidts erklärte sich zu Verhandlungen bereit und versicherte, daß Herr Schmidt eine persönliche Beleidigung fern gelegen habe. Abg. Koeren erwiderte, er könne auf einen Vergleich nicht eingehen, da es seinen Privatdispositionen nicht entspre-

chende Rücksicht leite ihn nicht. Seine Bemerkungen in dem Prozeß über die Verhaftung der Missionare halte er voll aufrecht. Zeuge früherer Bezirksrichter in Logo, von Kottberg, wollte darauf antworten, der Vorsitzende bedeutete ihm jedoch, daß er sich schon privatim mit dem Kläger in Verbindung setzen müsse. Der Verteidiger des Klägers



Bezirksamtmann a. D. Schmidt.

hielt sodann in seiner Rede die Beleidigung für erwiesen. Das Abg. Koeren behauptet habe, entspreche im allgemeinen Tatsachen, wenn auch die Behauptungen nicht in allen Einzelheiten stimmten. Den Standpunkt des Beklagten entwickelte Rechtsanwalt Broderick, der zu dem Schluß kam, daß eine strafbare Beleidigung nicht vorliege.

In Morenga gefallen?

Nach einem im Kolonialamt eingegangenen Telegramm des Gouverneurs von Südwestafrika hat der verwundene Rebellenführer Morenga den Drang verlassen und ist auf englischem Gebiet mit 20 Gewehren nach Norden ausgewichen. Die englische Sappolizei, die mit den deutschen Behörden zusammenwirkte, nahm die Verfolgung Morengas auf und stellte ihn. Er und mehrere seiner Anhänger sollen bei dem Gefecht gefallen sein. — Dem Reuterschen Bureau wird aus Upington berichtet, daß das Kommando des Majors Elliot bei Witban in der Kalabari Morenga angegriffen habe, als er auf dem Wege war, sich mit Simon Kopper zu vereinigen. Morenga, sein Sohn, sein Onkel und drei seiner Anhänger sollen getötet sein, während auf der Seite der Briten ein Korporal getötet und ein Gemeiner verwundet worden sein soll.

London, 21. Sept. Die Meldung, daß das Kommando des Majors Elliot Morenga, seinen Sohn, seinen Onkel und drei seiner Anhänger getötet habe, wird durch einen amtlichen englischen Bericht aus Kapstadt bestätigt. Der Jagd des Majors Elliot, der zu Morengas Untergang führte, wird hier als eine sehr anerkanntswürdige Leistung bezeichnet, da das Gelände für die Dattentaten sehr günstig war. Engländerseits ist der Korporal Deewood gefallen, der Gemeine Gilbee verwundet. Man hält jetzt die Grenzuntersuchen für vollkommen beendet.

Das Nationaldenkmal in Remel wurde am heutigen Montag in Gegenwart des Kaisers feierlich enthüllt. Ein ganz eigenartiges Denkmal ist's. Wie es den Beschauer an Preußens tiefste Schmach erinnert, so wird es das Wiedererwachen des preußischen Volkes zum Ausdruck bringen. Sein Stand ist vor dem Rathaus, in dem vor 100 Jahren das unglückliche Königspaar Friedrich Wilhelm III. und Luise wohnten. Die granitene Säule trägt die Figur der



Vormüa, die ihre Ketten geprenat hat und das Feldzeichen erhebt, um es zum Freiheitskampf voranzutragen. An der Stirnseite trägt die Säule die Medaillons des damaligen Königspaares, rings um das Denkmal stehen acht Herren: Stein und Scharnhorst, Gårdenberg und Gneisenau, Hork und Schrötter, Schön und Dohna, die Führer des Volkes.

Deutschland.

Berlin, 23. September. Wie das „B. Z.“ hört, sind den Teilnehmern an den parlamentarischen Konferenzen in Rorderney bestimmte Zusagen in Bezug auf das neue Reichs-Bereinsgesetz nicht gegeben worden.

Ausland.

Wodj, 23. September. Sämtliche Direktoren und Beamte, die bei der Ermordung des Fabrikanten Silberstein in dessen Fabrik anwesend waren, sind verhaftet worden und sollen nach Sibirien verbannt werden. Zur Unterdrückung der Unruhen und zur Beendigung des Streiks wurde für Wodj der Brigadegeneral Radnaskow als besonderer Generalgouverneur ernannt.

Paris, 23. September. Wie angekündigt, haben die Feindseligkeiten von Casablanca wieder begonnen. General Drué hat das Lager von Sidi Brahim, 18 Kilometer westlich von Casablanca, zerstört. Auf französischer Seite fiel ein Mann, sechs wurden verwundet.

Rom, 23. September. Nach einer Meldung der „Tribuna“ hat Nulay Soffid in einem Schreiben an die europäischen Gesandten den Sultan Abd ul Assis für abgelehnt erklärt und die Gesandten hätten nur mit ihm zu verkehren. Kein Gesandter hat darauf geantwortet. Man zieht es vor, eine abwartende Haltung einzunehmen.

Wie befindet sich der Großherzog?

(Telegramm.)

Karlsruhe, 23. September. Von der Rainau wird über das Befinden des Großherzogs gemeldet, daß gestern ein leichter Schimmer von Besserung zu verzeichnen war, so daß die behandelnden Ärzte wieder etwas Hoffnung hegen. Der Großherzog zeigte gestern laut „Bad. Fr.“ eine den Verhältnissen entsprechende Frische. Er hat mit gutem Appetit Nahrung zu sich genommen und das Allgemeinbefinden ist infolge der besseren Herzstätigkeit ein etwas frischeres geworden. Die Kronprinzessin von Schweden ist gestern mittag 12 Uhr mittels Extrazuges auf der Rainau eingetroffen und wurde sofort zum Patienten geführt, der sie auch erkannte. Von allen Fürstenthöfen lauten wunderbrochen Anfragen über das Befinden des Kranken ein. Vor allem erkundigt sich der Kaiser stündlich nach dem Zustande des Großherzogs. Der Prinzregent von Bayern zog telephonisch Erkundigungen ein. Ein gestern abend um 5½ Uhr ausgegebenes Bulletin zeigt jedoch, daß der Zustand des Großherzogs noch immer sehr ernst ist. Der Krankheitsbericht lautet: Am Befinden des Großherzogs ist im Laufe des Tages eine wesentliche Benderung nicht eingetreten.

Martyrium eines Kindes.

(Eigener Bericht.)

Wegen schwerer Mißhandlung ihres Stiefkinds hatte sie, wie wir schon kurz gemeldet, die Frau des praktischen Arztes Dr. Bergmann vor der Berliner Strafkammer zu verantworten. Nach der Anklage soll das jetzt 14jährige schwächliche Mädchen fürchtbar geschlagen worden sein und nicht satt zu essen bekommen haben. Von früh bis spät mußte es angeblich die größten Arbeiten verrichten, es soll ungsauber und dürftig gekleidet worden sein. Die Stiefmutter, die den Mangel eigener Kinder bitter empfunden haben soll, trieb mit dem Kinde nach der Anklage auch nächtliche Spitzgeschichten.

Die Anklage bestritt entschieden die ihr zur Last gelegten Straftaten. Das Mädchen sei entsetzlich schmutzig und trotz Liebe und Mühe nicht zu erziehen gewesen. Das Zuchtigungsrecht sei nicht überschritten worden. Die Zeigenaussagen widersprochen sich teilweise. Viele belasteten die Angeklagte. Das Kind soll vor Hunger zusammengebrochen sein, mußte verschimmelte Brodrinden essen und trug nach den Aussagen eines Dienstmädchens, nachdem es ins Stichtbad gesteckt worden war, Brandwunden davon. Der Vater des Kindes schilderte dieses als lügendhaft und unglaublich unreinlich. Seiner Frau stellte er das beste Zeugnis aus. Die belastenden Befundungen nannte er blutrinzig und elende Verleumdungen.

Zeuge Spiritist Dr. Egbert Müller, der spiritistische Sitzungen in der Wohnung des Ehepaares abgehalten haben soll (was bestritten wird), berichtet über ein Experiment mit dem Dienstmädchen. Dieses habe von einem krankhaften Traume erzählt. Ihr Vater habe ihr eine Stiefmutter gegeben und sie, die Tochter, schlecht behandelt; nach seinem Tode erscheine er ihr im Traume und bitte um Verzeihung. Nach dem Experiment träumte das Mädchen, es habe bei Regenwetter den Kaiser getroffen und ihm ihren Schirm geliehen.

Das mißhandelte Kind selbst verteidigte in der Verhandlung seine Anklage. Nach sachverständigem Gutachten leidet es an moralischem Irresein. Die Zuchtigungsmaßnahme des Körpers lasse nicht mit Bestimmtheit folgern, daß das Zuchtigungsrecht überschritten worden sei.

Auf Grund der Gemeindefaufnahme beantragte der Staatsanwalt 8 Monate Gefängnis. Das Gericht ließ es aber bei 300 M Geldstrafe belanden und rechnete außerdem 150 M auf die Unterjuchungshaft an.

Aus aller Welt.

Paul Lindau und die Molitors.

Wir haben bereits berichtet, daß Paul Lindau von Generalmajor Sachs und Rechtsanwalt Dr. v. Pannwitz wegen Beleidigung der Familie Molitor zum Duell herausgefordert worden war, die Forderung indes abgelehnt hat. Oberleutnant Molitor, der Bruder Elgods, war, wie man noch hört, von Westfalen nach Weh gefahren und hatte dort den Ehrenrat ergriffen. — Generalmajor Sachs kündigt nun in einer öffentlichen Erklärung an, daß von der Duellablehnung die gerichtliche Klage des Fräulein Molitor gegen Lindau nicht berührt werde.

„Herr Lindau,“ so heißt es, „wurde bei den Unterhandlungen darauf hingewiesen, daß nach den ihm gemachten Aufklärungen jede etwaige Wiederholung der Beleidigungen in der Drohschriftsjankweg als Verleumdung erscheine. Vielleicht war dies die

Ursache, daß Herr Paul Lindau in einem der an Herrn von Bannwitz gerichteten Briefe von selbst „Wilderung beim, W-e- s-e-l-t-i-g-u-n-g einzelner Stellen“ versprochen, für uns eine bedeutungsvolle Tatsache, nachdem beide Alternativen referiert waren.“ In der Tat hat Lindau diese Retouche beim Druck der Broschüre — die Broschüre ist am 17. September im Buchhandel erschienen — durchgeführt. Im Vorwort bemerkt er, die Aufsätze hätten die von mir völlig unbeabsichtigte, ja ungeahnte Wirkung gehabt, eine junge Dame und die übrigen tief zu kränken. Ich habe, um diesen ungewollten Eindruck nicht noch zu verlängern und zu verschärfen, die betreffenden Stellen abzuändern für richtig erachtet, soweit mir die Methode meiner Untersuchung eine solche persönliche Rücksichtnahme sachlich irgendwie gestattete.“

Eine Vergleichung lehrt, daß Lindau außerordentlich weit entgegengekommen ist. Generalmajor Sachs teilt mit, man habe Lindau gesagt, Olga's pitante Letztüre habe nur in den Schriften von Ellen Key und den Werken Häfells bestanden. Lindau trägt also nach: „Die pitante Letztüre soll übrigens sehr harmlos gewesen sein.“ Unterdrückt ist die Meinung, die Gemütslichkeit des Verkehrs zwischen Frau und Olga schreie „wirklich zu stark gewesen zu sein“. Der „galante“, der „interessante Schwager ist ausgemergelt; auch Lina hat Olga nach Paris geladen. Die Hypothese eines „schändlichen“ Verrats ist beseitigt. Lindau sagt nicht mehr, daß Olga's Neuerung über Lina's tragisches Schicksal in Paris „nützlich“ sei. Das „Vielleicht“ ist jetzt ein „Wenn?“ ... Man wird zugeben müssen, daß Lindau's Retouche sehr umfangreich und prinzipiell ausgefallen ist.

3. Heute Montag begann der Prozeß Niederhofer. Vor dem Münchener Schwurgericht nahm jedoch der Prozeß gegen den ehemaligen Zirkusunternehmer Niederhofer wegen Ermordung und Verabredung des Kommerzienratsfabrics Hendrichel den Anfang. Dieser war plötzlich verschwunden, später wurde seine Leiche eingegraben aufgefunden. Niederhofer leugnet die Tat und rechtfertigt den Verkauf von Schmuckstücken des Ermordeten damit, daß sie ihm von seinem Freunde, eben dem Ermordeten, geschenkt worden seien.

Wieder eine Frauenschliche im Koffer. Aus Hongkong in China wird gemeldet: Ein unbekannter Euroder brachte einen großen Koffer an Bord des lanabischen Dampfers „Monteagle“. Er wollte dann mit einem japanischen Dampfer nach Shanghai abfahren, wurde aber nicht mitgenommen, weil er statt mit Geld mit Frauenschmuckstücken zahlen wollte. Seitdem ist er verschwunden. Der Koffer enthielt die in ein Nachschloß und geladene Leiche einer erdrosselten Frau. Papiere lauteten auf den Namen Gertrude Dayton aus Manila.



Aus der Umgegend.
Großes Sportrennen in Bierstadt.

× Bierstadt, 23. September.

Der Radfahrklub 1900 in Bierstadt, der als Sportverein nach dem Urteil sachkundiger Sportsmänner in seinen Veranstaltungen auf der Höhe steht, veranstaltete am gestrigen Tage ein 100 Kilometer-Rennen um den vom Ehrenmitgliede, Herrn Kommerzienrat Bartling, gestifteten Wanderpreis. Derselbe besteht aus einem fein gearbeiteten Schild im Werte von 300 M. Dazu waren für die 5 ersten Fahrer sehr wertvolle Preise nebst silbernen Medaillen ausgesetzt und für solche Fahrer, welche die festgesetzte Strecke innerhalb 4 1/2 Stunden zurücklegen, Zeitmedaillen vorgesehen. Es ist kaum erklärlich, wie bei solchen Chancen sich nur 11 Fahrer zu dem Rennen einfanden. Die Rennstrecke ging von Bierstadt über Nauort, Niedernhausen, Eppstein, Vordach, Hofheim, Hattersheim, Kassel und zurück nach Bierstadt. Die zweite Runde umfaßte dieselbe Strecke, mit dem Unterschied, daß nicht nach Hattersheim, sondern über den Wandersmann und Erbenheim nach Bierstadt zurückgeführt wurde. Kontrollstationen waren zur Genüge besetzt.

Der erste Fahrer wurde um 7 1/2 Uhr abgelassen, so daß der letzte Fahrer um 7 40 Uhr abging. In der ersten Runde stürzte Karl Groß Wiesbaden und trug eine Wunde am Knie davon, sodas er das Rennen aufgab. Wegen Ausschloßlosigkeit setzten auch zwei Frankfurter Fahrer nach der ersten Runde aus. Als erster passierte nach der ersten Runde Hr. 3 das Ziel.

Das Resultat der ganzen Strecke (genau 101,1 km.) ist folgendes: 1. Preis resp. Wanderpreis Peter Trost-Bierstadt in 7 Std. 51 Min. 15 Sek. 2. Karl Henrich-Bierstadt in 3 Std. 47 Min. 5. Sek. 3. Albert Dabillest-Wiesbaden in 3 Std. 48 Min. 20 Sek. 4. Karl Andra-Bierstadt in 4 Std. 7 Min. 20 Sek. 5. Christ. Ensel-Höchst in 4 Std. 17. Min. 45 Sek. Zeitmedaillen konnten nicht ausgegeben werden, da der nächste Fahrer zur Fahrt 4 Std. 34 Minuten gebrachte. Derselbe, Ludwig Koch-Bierstadt, erhält jedoch ein Diplom.

Herr Bartling hatte sich persönlich eingefunden und verfolgte mit stichlichem Interesse das Resultat des Rennens. Derselben war genannter Herr am Abend bei der Feierlichkeit im Saale zum Adler zugegen. Die vorgeschriebenen Schmelzen und Kostreigen, sowie das Kunstfahren waren schöne Leistungen. Am 10 Uhr erfolgte die Preisverteilung an die Sieger. Man ist schon heute der Ansicht, daß das Rennen im nächsten Jahre eine beträchtliche Zahl von Teilnehmern herbeiführen wird. Es ist jedoch sehr anzuerkennen, daß der Radfahrklub angesichts der geringen Beteiligung die vorgesehene Preise nicht reduzierte, sondern jedem der 5 Sieger einen Preis ausshändigte.

• **Biebrich, 21. Sept.** Einen Selbstmordversuch unternahm heute vormittag hier ein ansehendes Wiesbader in einem stammendes besser gekleidetes Mädchen. Als der um 11 Uhr vom Rheinufer nach Almburg fahrende Straßenbahn auf der Wellen vorüberfuhr, kam nach der „B. Z.“ das Mädchen aus dem Waldsgäßchen herausgelaufen und warf sich vor den Zug auf die Schienen. Der Wagenführer brach sofort und es gelang ihm, den Zug so rechtzeitig zum Stehen zu bringen, daß die Selbstmordkandidatin nur noch einen Stoß erhielt. Ueber ihre Person und die Gründe ihrer Tat verweilte sie die Angabe.

× **Bierstadt, 23. Sept.** Im vergangenen Jahre hatte der Gesangverein „Proffinn“ von hier dem „Gesangverein“ Dohheim einen Besuch abgestattet, der am gestrigen Sonntag von letzterem Verein erwidert wurde. Die Dohheimer Sänger hatten sich sehr zahlreich eingefunden und wurden vom hiesigen Verein abgeholt und zum Vereinslokal geleitet. Herr Rektor Weiss begrüßte die nachbarlichen Bruderverein und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die herzlichen Beziehungen immertfort

bestehen mögen. Der Präsident vom Dohheimer Verein sprach seinen Dank aus für den schönen Empfang. Es folgten dann Chorvorträge, humoristische Vorträge etc. Die von beiden Vereinen vorgetragenen Chöre bewiesen aufs neue, daß die Vereine unter sehr bewährter Leitung stehen. Doch auch das Längchen nicht fehlte, sei nur nebenbei erwähnt. — Zum Nachfolger des verstorbenen katholischen Pfarrers Tiedler ist Herr Pfarrverwalter Urban zu Lg. Schwalbach, ein geborener Wiesbadener, mit 1. Oktober nach hier versetzt.

er. **Erbenheim, 22. Sept.** Bei der gestern stattgefundenen Bürgermeistereiwahl wurde der bisherige Bürgermeister Herr Th. Werten einstimmig auf 8 weitere Jahre wiedergewählt. Aus diesem Anlaß brachten abends die hiesigen Vereine dem Ortsoberrath ein Ständchen. Der Bürgermeister-Stellvertreter gratulierte Herrn Werten zu seiner Wiederwahl und hob hervor, daß wir in ihm einen sparsamen Haushalter haben, der auch fortan bestrebt sein möge, in seiner weiteren Amtsdauer segensreich für die Gemeinde zu wirken. Der Bürgermeister dankte herzlich für die dargebrachte Ovation und bat, daß ihn auch ferner die gesamte Einwohnerschaft unterstützen möge.

• **Bredenheim, 21. Sept.** Heute nachmittag wurde in der verschlossenen Wohnung des Zimmermanns Becht ein schwerer Einbruch verübt. Während die Hausbewohner auf kurze Zeit das Haus verlassen hatten, stiegen Langfinger vom Hofe aus an Ernteleitern in die Höhe und nahmen ihren Weg durch ein Fenster, das sie zertrümmerten, in ein Zimmer des zweiten Stockes. Im Hause bot sich den Eintretenden ein Bild wüster Verwüstung: Türen, Schränke und Kommoden waren gewaltigst erbrochen und der Inhalt der letzteren lag in der Stube zerstreut. Im oberen Zimmer nahmen die Eindringlinge familiären Schmud der Tochter, wie Uhr mit Kette, Ringe, Broschen, Armbänder und 50 M. bares Geld mit. Im unteren Zimmer lagen verschlossen, 150 M. mit denen am anderen Tage ein Kind bezahlt werden sollte; auch diese wurden von dem Dieben entwendet.

ff. **Elville, 22. Sept.** Heute nachmittag wurde auf der Chaussee zwischen Elville und Erbach am Hof Drois dem Gärtner Christoph Sejer von Elville von einem Automobil ein Wein abgefahren. Das Automobil lenkte sofort um, nahm den Bodenerwartungen auf und brachte ihn nach Elville in das Krankenhaus. Das Automobil trug die Nummer 3. Die Chaussee war durch die Erbacher Kirchweibe, welche von Elville aus stark besucht wird, sehr belebt. Das Automobil soll zu schnell gefahren sein.

a. **Laufensfelden, 20. Sept.** Die Drainagegesellschaft hat heute die erste Abteilung ihrer Arbeiten an Unternehmer vergeben. Es erhielten den Zuschlag Herr Karl Reichenbach und Herr J. D. Dönges. — Die Herbstferien an hiesiger Schule beginnen Montag, 23. September, und endigen am 12. Oktober. — Die dritte Lehrerstelle an hiesiger Schule ist mit 1. Oktober neu zu besetzen, da der derzeitige Inhaber seiner Militärpflicht genügt. — Am 22. Oktober findet die diesjährige amtliche Lehrertagung zu Armet statt.

a. **Von der Har, 20. Sept.** In Rüdershausen beschäftigt man, wie in Zollhaus und Hahnstätten, elektrisches Licht einzuführen. Die Firma Schäfer ist bereit, die Anlage auszuführen, vorausgesetzt, daß sich 30 Abnehmer finden. Man hofft, daß sich der Plan verwirklicht.

• **Frankfurt, 22. Sept.** Der König von Siam traf mit Gefolge am 7.35 heute abend in einem Sonderzuge von Homburg hier ein und reiste nach 20 Minuten Aufenthalt über Karlsruhe nach Paris weiter. — Der heute früh 7.55 nach Manne im abgelassene Ausstellungs Sonderzug war ebenfalls stark besetzt. Von hier fuhren 60 Personen mit; in Darmstadt kamen 130 hinzu. — Auf telegraphische Requisition der Staatsanwaltschaft in Jena wurde Samstag abend ein mit dem Schnellzug Berlin-Frankfurt eingetroffener japanischer Ingenieur von der Kriminalpolizei im Hauptbahnhof verhaftet. Weßhalb die Festnahme erfolgte, ist noch nicht bekannt.

Hiermit bitten wir die verehrlichen Interessenten, die Bestellung auf unser Blatt direkt, oder bei der nächsten Postanstalt, aufzugeben, damit Unregelmäßigkeiten in der Zusendung vermieden werden.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.
Residenz-Theater.

„Raffles“, vier Akte von E. W. Hornung und G. W. Prederberg. Deutsch von B. Bogson.

Der lebenswürdige Herzogsknieder und Safesknader Raffles hat sich nun mit allen seinen entzückenden Untugenden auch in Wiesbaden vorgestellt. Die Engelhorn-Fabrik im Reichstheaterpublikum werden, soweit aus dem Hornung'schen Roman mit dem eleganten Amateur einbrecher bekannt, vielleicht etwas lächerlich in das raffinierte Handlungsgerüst hineingeblickt haben. Aber im allgemeinen schien Raffles am Samstag zu paffen und zu verblüffen. Von London ist er alsbald in das charmante Theaterchen der Pariser Genossin Sarah Bernhardt, der Madame Mesane, eingeleitet, dann nach Berlin gekommen; und wie sich der geschmeidige galante Sportlieb sofort als ein neues Schlegerröllchen für den Kinken, grazios geworden: Berliner Harry Walden erwies, bekam in demselben Salonblöden nur auch der Wiesbadener Heinz Hetebrügge eine neue, lockende Aufgabe.

Raffles stiehlt als umschwärmter Gesellschafter einer aristokratischen Familie im 1. Akte einen kostbaren Goldschmuck, den Verdacht auf einen gemeinen Professionsdieb ablenkend. Ein Detektiv umstrickt Raffles aber nach und nach fester durch Nachforschungen. Als Raffles keinen Ausweg mehr weiß und der Detektiv schon triumphiert, den wahren Dieb zu haben, nimmt sich Raffles im Nebenranne scheinbar das Leben, hat aber den Revolver nur abgeschossen, um im Augenblick der ersten Verwirrung per Automobil durch den Nebel zu entkommen. Das ist der Schluß. Ich kenne Raffles aus dem Romane nicht. Die Bühnenbearbeitung soll viel vom Romangehalt preisgeben. Immerhin hält die Theaterspannung von a bis z an.

Herr Hetebrügge's Raffles am ersten Auftreten sojagapen „rückwärts“ an, hielt den Rücken dann auch noch eine lange Weile dem Publikum zugekehrt, so daß es wenigstens gleich die schwarze Perücke eingehend muskeln konnte. Ein raffinierter Spieler sucht vielleicht etwas in solcher Abweichung von den guten Gewohnheiten — nett ist es nicht. Das aber hies beiläufig. Er war der veritable Raffles. Mit nachtwandlerischer Sicherheit schritt er über Abgründe. Alle kleinen Schlag- und Blendlichter der Rolle ließ er ausblitzen. In der eigenen Ronchalance, wie in der jagenden Unruhe spiegelte sich ein gut differenziertes Erleben. Nur wenn in der Londoner Wohnung von Raffles die Klingel ging (und das geschah oft), gestülperte er zu absichtlich das augenscheinliche Erschrecken. Das erwartete an die Gesten der Strichillustrationen in Gerichtszeitungen. Das muß in Dumas's (Herrn Bartals) Gegenwart diskreter geschehen. Herrn Rüders Detektiv hätte in Anpassung an die suberfeine gesellschaftliche Umgebung auf dem Lande'schen Vord Armet's etwas distinguiert, gleichsam weniger „professionell“ wirken dürfen. Es war zuweilen ein zu offenes „Drauflos“-Arbeiten. Aber er gab den Detektiv überzeugend, ganz vom raschen, christlichen Geier der argütragenen Nachforschung erfüllt. Es war nichts Gemacktes daran. Fränlein Korman tat sich in der Frau Vidal als Intrigantin selbend hervor. Herr Sassa führte den hochmöglichen Haushof-

meister in einer klassischen Sakaienpose vor — eine kleine Kopfbewegung von ihm genügte, um am Anfange des Stückes gleich nach Aufgeben des Vorhanges das Publikum in unvige Leichterkeit zu versetzen. Auf alten ländlichen Edelfigen gibt es auch alte Stühle. Das Zusammenbrechen eines haufälligen Stuhles (auf dem sich Herr Hetebrügge setzte, unglücklicher Weise in dem Augenblick, als er erklärte, sich in die „Klemme“ zu setzen) kam ja nicht auf die Rechnung des Regisseurs dieser glattabgewinkelten Vorstellung (Herr Vertram), des neuen Komikers, dessen Verhandlungen mit dem Frankfurter Stadttheater nun inzwischen durch die hiesige feste Anstellung seitens Herrn Dr. Rauch noch zu rechter Zeit unterbrochen wurden.

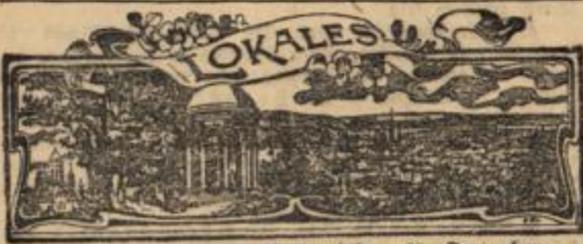
Hermann Sudermann wird alt.

Am 30. September feiert Hermann Sudermann seinen 50. Geburtstag. Ein Dichterleben voller Triumphe und Enttäuschungen! So viele begeisterte Anhänger Sudermann unter dem deutschen Volke hat, so viel Gegner hat er auch gefunden. Am 30. September 1857 zu



Rapiden in Diktaturen geboren, kam Sudermann als ein unbekannter Hauslehrer nach der Reichshauptstadt, wo er aber bald nach der Premiere seiner „Utre“ im Jahre 1889 einer der bekanntesten Schriftsteller wurde, namentlich da ihn auch kein Roman „Frau Sorge“ als wahren, tiefempfindenden Dichter gezeigt hatte. Es folgten das zweite und dritte Drama „Sodoms Ende“ und „Deimat“, und Sudermann war ein in der ganzen gebildeten Welt bekannter und geschätzter Dichter. Nun

war ihm sein Siegeszug gewiß: „Blut im Winkel“, „Moritur“, „Johannes“, „Die drei Reibereisen“, „Es lebe das Leben“ und „Johannfeuer“ sind weitere Stappen auf dem Ruhmeswege, den Sudermann geschritten ist. Seine Romane und Novellen „Geschwister“, „Es war“, „Im Zwielicht“ und vor allen der meistberühmte geworden „Kapuziner“ zeichnen sich durch dramatischen Erfolg würdig zur Seite. Und immer noch schafft der Dichter und Schöpfer aus dem schier unermesslichen Vorn seiner poetischen Gaben.



Wiesbaden, 23. September.

Ein Sonntagsausflug zur Motorboot-Regatta.

(Von J. Wiesbaden.)

Vor der Stadthalle „am Ziel“. — Ein elegisches Rhein-Stimmungsbild. — Jetzt kommen sie! — Die rasch fuhr das flinkste Boot? — Die „Schönheitskonkurrenz“ an der Siegestafel. — Das allerletzte Böschchen. — Besuch in der Kajüte. — Ein Viertelstündchen im Maschinenraum. — Was sagen die Herren über unseren Rhein? — Ein Blick in's Klubbureau. — Die Frau Oberbürgermeisterin.

Sehr ungemütlich war's am Mittag um die Mannheimer Startzeit am Rhein. Die ersten Zuschauer auf der „Stehgalerie“ der Mainzer Rheinbrücke machten es dem Himmel nach — sie sahen mit einem eben so herototyp und trüb verzogenen Gesicht wie er, auf den Schaulust der kommenden Dinge, das „Regattoziel“ vor der Stadthalle herab. Aber für 1 1/2 Uhr war der Beginn des Konzertes und der Periode des Eintreffens der Rennboote angekündigt. In ganz Mainz wußte man, daß dieser Teil der Langkonkurrenz — die Wettfahrt von Mannheim nach Mainz — für die Augenweide der „Interessante“ war. Die Fortsetzung von Wiesbaden nach Koblenz ist eine Tourneefahrt und von Koblenz nach Düsseldorf folgt als Schluß eine Zuverlässigkeitsfahrt. Rasch und nach schwoll daher der Menschenhaufen, namentlich am Rheinufer, an. Nur mit einzelnen schon geschmückten Festschiffen sah es teilweise traurig aus. Sie blieben anfangs betrieblend leer. Und daran war nur jemand schuld, der sich hinter dem grauen Gewölbe verhielt.

„Da kommt schon ein...“ — In der Tat, wer erst um 1 1/2 Uhr ans Mainzer Ufer kam, der kam — um den Haupteffekt. Bereits ein Viertelstündchen nach 1 Uhr gelangte das flinke Motorboot von allen dreißig Rennern in Sicht! Es ist ein 20 Meter langes Angeheuer, das über ein halbes Meter tief geht. Die beteiligten Boote hatten vom Glockenschlag 12 ab in Mannheim innerhalb 9 Minuten sämtlich gestartet. Der erste Ankömmling heißt „Zariza“ — genau 1 Uhr 17 Minuten 41 Sekunden ging er vor der Mainzer Stadthalle durchs Ziel, hatte also kaum mehr als fünf Viertel Stunden zu der Reise von Mannheim nach Mainz gebraucht.

Und wie majestätisch dieser Riesenrenner heranschob! Durch weißschäumige Wellenberge an Back- und Steuerbordseite sieht man den schlanken Bootsrumpf wie einen in den Rhein verirrten Wal dahinschleichen, während er hinter sich eine noch höher aufragende Gischtwolke verrauschen läßt. ... Mächtig schaukelten die Uferboote der Landungsstelle, als das Boot hinter dem Ziel dem Diegeplatz nahte. Dennoch entbrach die abgefahrene Zeit nicht dem Rennerwertes dieses Bootes, wonach das Boot eine noch größere Geschwindigkeit, nämlich fast 46 Kilometer pro Stunde, entwickeln kann. Ich sprach einen Insassen des Bootes, den jungen Herrn Sowaldt von den Schlachtschiffbauenden Howaldtwerken am Kieler Kriegshafen, welche dieses Boot erbaut haben. Er erklärte, daß die ausgefahrene Rheinstraße wegen des großen Bootsumfanges für die volle Entwidlung der tabellenmäßig berechneten Geschwindigkeit nicht genüge. Immerhin holte es sich in der dritten Rennklasse den dritten Preis, sowie den Mathias Müller-Preis. Doch über meinen Besuch der Bootskajüte später ein Wort.

Eine halbe Stunde nach Zarizas Ankunft verrann. Noch zeigte sich kein neues Boot. ... Dennoch geschah jetzt ein Wunder. Die Leibgardisten hatten inzwischen einen „Siegestrophäenmarsch“ von Kodert intoniert, am Ufer war es „schwärzer“ von Besuchern geworden. Da — kaum 10 Minuten vor 2 Uhr schnelle in grazioser Fahrt schon das Berliner „Argusboot“ aus der vierten Klasse heran. Das noch nicht acht Meter lange Motorboot hatte den Weg von Mannheim zu uns in knapp 1 Stunde und 54 Minuten zurückgelegt. Damit war dem Boot der erste Preis der Klasse mit dem Ehrenpreis der Stadt Mannheim zugesellen.

Drei Minuten später holte sich das Boot „Türköp“ aus Viefefeld mit einem etwas schwächeren Motore den zweiten Preis der Klasse. ... Nun folgten auch in kurzen Intervallen die übrigen Boote.

Das letzte Boot kam nach 5 Uhr an. Es hatte 5 Stunden und 6 Minuten zu der Fahrt gebraucht. Allerdings war es das Boot mit dem kleinsten Rennwert. Es gehört einem Godesberger Herrn.

Die schöne „Erika“, welches sich in der vierten Klasse den Ehrenpreis der Stadt Mainz holte, wollte mit „Johanna“ — wie es schien — gleichzeitig durchs Ziel schießen. Es sah sehr anmutig aus, wie die beiden Kajüteboote nebeneinander in voller Fahrt heransauften. ... Kurz vor dem Ziel jagte aber das Boot noch um einige Sekunden voraus. Die schöne „Erika“ betrat ich zuerst. Sie hatte sich am Mainzer Diegeplatz gleich neben ihre größere Schwester — das schon erwähnte, von derselben Werft hergestammte stärkste Boot — gelegt, dieses an Schönheit überstrahlend, da „Zariza“ gewichtshalber ein „offenes“, nur von weissem Leder überzogenes Boot ist. „Erika“ zeigt genau die Bauart der bekannten Saferverehrboote, wie man sie viel in deutschen Reichskriegshafen hin- und herschießen sieht. Die offene Kajüte ist prächtig gebaut, über den Maschinenraum ragt, wie nur bei einzelnen Motorbooten, ein Schornstein auf. Bei anderen Motorbooten wird der „Auspuß“ des Motors meistens unten durch das Boot nach hinten hinaus geleitet.

Bei der Gelegenheit verweilte ich auch im Maschinenraum des stärksten Bootes der Regatta. Interessant ist der Motor — eine mächtige schöne Maschine von 500 PS. Ingenieur Loucky hat diese riesige Maschine sozusagen als Versuchsmotor gebaut, sie steuert sich selbst um. — Was mag wohl ein solches Boot kosten? — Die benachbarte 12 Meter lange „Erika“ kann auf einen Preis von immerhin 17 000 M kommen, wenn man annimmt, daß der Motor etwa 10 000 M kostet. Das vorerwähnte stärkste Boot dürfte dagegen angehts des Riesenmotors im Werte wohl auf 70 000 M kommen, trotzdem die prächtige Ausstattung fehlt und jede gewichtige luxuriöse Ausstattung erbarungslos dem Prinzip der Leichtigkeit geopfert ist. Der von diesem Boot mit eroberte Mathias Müller-Preis von dem bekannten Eltviller war „für das absolut schnellste Boot“ dieser Wettfahrt bis Mainz gestiftet.

Ueber die Fahrstrecke von Mannheim bis Mainz außerter sich mehrere Beteiligte günstig. Die Fahrtrinne ermöglichte bei der überall großen Wassertiefe — nach einer Feststellung von St. Goar bis Mannheim bei Niedrigwasserstand 2 Meter — eine ungestörte, ungefährdete Renntreise.

Das Leben auf dem Mainzer Rheinplegel bekam nach und nach mehr Farbe. Auswärtige „Festschiffe“ von Wiesbaden etc. trafen ein und ankerten. Die Rennboote sammelten sich an und einige lange Schlepplätze nahmen den Weg durch die Farbenpracht. Nun hörte sich auch das Wetter etwas auf und das vorherrschende Mahagoni-Gelb der Schiffsrumpfe und Kajüten leuchtete einen Augenblick in der Sonne.

Nun zum Wiesbadener städtischen Ehrenpreis. Ihn erhielt in der zweiten Klasse ein holländisches, in Stahl erbautes Kajüteboot — der Eroberer des ersten Ehrenpreises dieser Klasse. Es gehört einem Amsterdamer Herrn. Zum glänzenden Siegen gebrauchte es mit seiner kleinen Einzelmotorschiff knapp 4 1/2 Stunden. Sein stärkster Konkurrent war ein Daimlermotorboot, das auch tatsächlich eine andere Kibalin genau desselben Rennwertes schlug — die wunderschöne, hochlegante „Jacht Elisabeth“. ... Diese beiden Konkurrenzboote des mit dem Wiesbadener Preise gekrönten Fahrzeuges sollen schon früher besonderes Glück im „Preisfeinholen“ erzielt haben. Der Jacht fielen in einem Spezialrennen... Preise zu. Das holländische Stahlboot soll im allgemeinen 13 Kilometer in der Stunde leisten können. Die Rennbahn mißt von Mannheim bis Mainz 73 Kilometer. Die Geschwindigkeit des Rheinstromes wurde auf 4 Kilometer bemessen. Das Boot ist 13 1/2 Meter lang und geht knapp einen Meter tief. Das für dieselbe Klasse angemessene Fahrzeug „Stella“, welches ein äußerst schnittiges Boot sein soll, startete nicht.

Hauptfieger in der ersten Klasse wurde das offene Boot „Sleipner“ in 2 Stunden 19 Minuten — es ist nur 7 1/2 Meter lang, geht 40 Zentimeter tief, hat aber einen vierzylinderigen Motor von 20 PS.

Verführerisch hübsch ausgestattet war u. a. ein Frankfurter Boot, ferner die „Luna“ aus Hildesheim mit ihrer eleganten, glänzenden Kajüte und dem goldigen Halbmondzeichen etc. Ein schwedisches Boot mußte wegen Vermessungsschwierigkeiten leider außer Konkurrenz starten.

Im Klubbureau war fieberhafter Betrieb. ... Nach der Preisverteilung konnten auch wir Zeitungsmenschen über tabellarisch umgerechnete Geschwindigkeitszahlen verfügen. Fast not leucht durchschritt ich um die erste Abendstunde auch noch den Festsaal der Stadthalle. Viele junge Damen schienen sehnsuchtsvoll auf den Tanz zu warten. Die Gemächlein des Mainzer Oberbürgermeisters verteilte die Preise an die glücklichen Herren Sieger.

Wissenschaftlicher Zyklus des Volksbildungsvereins.

Die jährlich größeren Interessen begegnenden Winterveranstaltungen des Volksbildungsvereins beginnen demnächst mit einem Zyklus wissenschaftlicher Vorträge, der auch dieses Jahr wieder eine Fülle des Belehrenden und Unterhaltenden bringen wird.

Besonderes Interesse wird der Vortrag des Konservatoriumsdirektors Gerhard erwecken, der sich dieses Jahr als Thema seiner mit musikalischen Erläuterungen am Flügel verbundenen Besprechung Strauß' vielumtrittene Oper „Salome“ gewählt hat. Der Vortrag wird nicht nur den Freunden Strauß'ischer Musik hohen Genuß und neue Anregungen bringen, sondern auch Fernerstehenden dürfte durch ihn ein näheres Eindringen in dieselbe vermitteln und die Möglichkeit gegeben werden, sich selbst ein Urteil über das auf alle Fälle interessante Werk zu bilden.

Für 2 Vorträge aus dem naturwissenschaftlichen Gebiet ist es dem Verein wieder gelungen, den vorjährigen vorzüglichen Redner Dr. Grimhut zu gewinnen, der in seiner bekannten fesselnden Art über Sprengstoffe und flüssige Luft sprechen wird. Eine ganze Reihe von Kulturbildern aus deutscher Vergangenheit werden die drei Vorträge des Kunsthistorikers Dr. Wolfr. Baldschmidt bringen: Nürnberg, eine freie Reichsstadt am Ende des Mittelalters. — Das Heidelberger Schloß und seine Schicksale. — Berlin und Potsdam, zwei königliche Residenzen im 18. Jahrhundert.

Wird der erste Vortrag ein Bild der altdeutschen Meisterfingerstadt mit Reichstag und Volksfesten, mit all seiner herrlichen Kunst und dem blühenden Handwerk enthüllen, so führen uns die beiden anderen Vorträge an die Höfe der Fürsten im 16. und 17. Jahrhundert, namentlich des kunstinnigen Kurfürsten Otto Heinrich, und der Preußenkönige Friedrich I. und Friedrich des Großen.

Gleicher bieten die Vorträge Gelegenheit zur Darstellung der verschiedenen Perioden der Baukunst, der Gotik und Renaissance, des Barock und Rokoko. Bei der von früheren Vorträgen her bekannten, ebenso anschaulichen, wie formvollendeten Vortragweise des Redners wird man der Behandlung dieser vielseitigen und hochinteressanten Thematika mit Spannung entgegensehen. Ueber einen weiteren naturwissenschaftlichen Vortrag schweben noch Unterhandlungen. Die Vorträge finden voraussichtlich statt am 8., 23. und 30. Oktober und eventuell 13. November d. J., sowie 8. 15. und 22. Januar 1908.

Abonnements zu dem bekannten Preis von 3 M für Mitglieder, 5 M für Nichtmitglieder und 10 M für reservierte Plätze sind noch zu haben bei den Buchhandlungen von Stadt, Bahnhofstraße 6, Moritz u. Münzel, Wilhelm-

straße 52, Benn, Kranzplatz 2 und Schellenberg, Dranienstraße 1, sowie in dem Bureau des Rechtsanwalts Stempel, Nikolaistraße 13. Einzelparten an der Tageskasse zu 1 M. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Herbstanfang.

Heute (Montag) mit dem 23. September hat der Sommer sein Ende erreicht. Der Herbst mit den kürzer werdenden Tagen und leichten Nebeln zieht herauf. Jetzt im September zeigt sich die Natur noch einmal in Ueberfülle von Pracht und Schönheit. Ein feierlicher, friedlicher Glanz liegt über ihr verbreitet. Wie ein wehmütiges Geheimnis schweigt es im Dämmergrau der immer länger werdenden Abende. Und doch erfüllt uns der Septembertag mit einer hohen, stillen Ruhe, mit einem sanften Gefühl des Friedens, wie es kaum ein anderer Monat in unserer Brust zu erwecken vermag. Reife Früchte grünen uns, wenn ein erster Herbstwind raschend durchs bunte Laub fährt.

Schwarz verhangene Septemberrnacht
Ueber träumende Haide. —
Still liegt der Teich mit schilfgrünem Kranz
Und der einsamen Weide.

Nur zu frühen raschelt das Laub,
Knack's von zertrittenen Zweigen
Und das Echo schleicht mir nach
Wie das lebendige Schweigen.

Rebel halten am Kreuzweg Wacht,
Geister machen die Kunde.
Frösteln weht es ... Septemberrnacht
Sommers Sterbestunde ...

* Personalien. Dem Geheimrat Barneck wurde anlässlich seines Ausscheidens aus dem Amt der Kronenorden 4. Klasse verliehen.

* Fremdenverkehr. Die Zahl der bis zum 22. September angemeldeten Personen betrug 157 916 Personen. Der Zugang der letzten Woche betrug sich auf 5236 Personen, von denen 2255 zu längerem und 1970 zu längerem Aufenthalt angemeldet sind.

* Neus Militärlapellen im Kurhaus. Schon einmal hatte man im Kurpark das Vergnügen, ein Massenkoncert von mehreren Militärlapellen mit dem Schlichten-Tongemälde am Schluß zu hören. Samstag wurde die damalige Premiere wiederholt. Und sie bezogene demselben lebhaften Interesse. Selbst die abendliche Kühle machte hinsichtlich Besuch am Samstag wenig Abbruch. Beim ersten Male haben wir eine Klauerei über jene Veranstaltung gebracht, wir wollen uns heute deshalb, und weil das Massenkoncert von denselben Kapellen gespielt wurde und den gleichen Charakter trug, heute mit der Registrierung der Tatsache begnügen, daß die Kapellen, sowohl die der Infanterie wie Kavallerie, sich durch treffliches Zusammenspiel des abwechslungsreichen, teilweise schwierigen Programms auszeichneten. Die demalstige Beleuchtung am Schluß war geeignet, den ohnehin großen nachhaltigen Effekt des Arrangements zu erhöhen.

* Wegen Lohn Differenzen. Der Arbeiter Späth geriet am Samstag abend nach 7 Uhr mit seinen Arbeitgebern, den Altwarenhandlern Gebr. Adernann in der Luisenstraße in Streitigkeiten. Weil letztere dem Verlangen des Arbeiters nicht nachgeben wollten, bedrohte er sie mit einem Dolch und verfolgte, als ihm das Haus verboten wurde, den jungen Adernann. Dann stach er den älteren Adernann in die Hand. Dieser ergriff eine Eisenstange und schlug damit in der Notwehr dem Späth auf den Kopf. Es entstand eine stark blutende Kopfwunde, die eine Ueberführung nach dem städtischen Krankenhaus durch die Sanitätswache notwendig machte. Lebensgefahr ist nicht im geringsten vorhanden.

* Von der Elektrischen umgestoßen. 1/10 Uhr gestern vormittag wurde an der Gde Moriz- und Wrethstraße das zwei-jährige Mädchen eines Barbiers von der Elektrischen umgestoßen und zu Boden geworfen. Das Kind wollte seinem Vater, der über die Straße ging um Hausumbau zu bedienen, folgen. Es rief sich deshalb von der Mutter los und wurde so, da es nicht rechtzeitig an die andere Straßenseite gelangte, umgeworfen. Die Kleine hat zum Glück nur unbedeutende Verletzungen erlitten.

* Ungetreuer Kellner. Im Hotel-Restaurant „Ronnenberg“ bestellte dieser Tage ein Kellner angeblich im Auftrag des Chefs 5000 Abonnements-Speisekarten in einer Druckeret. Der Besitzer hatte natürlich hiervon keine Ahnung. Der Kellner wollte die Karten selbst abholen, sie im Restaurant an Abonnenten abgeben und den Erlös für sich behalten. Der Schwindel wurde aber entdeckt, der Kellner entlassen und zur Anzeige gebracht. — Im Restaurant „Friedrichshof“ ist vergangene Nacht der Kellner Beyer, welcher dort Ausbilsdienste tat, mit dem Tageserlös von 50 M durchgebrannt und verschwunden.

* Bahnhofswirtschafts-Verpachtung. Die durch die Uebernahme des Bahnhofrestaurantes in Bingerbrück, Frih Krüger, frei gewordene Bahnhofswirtschaft in Bingerbrück (bekanntlich hat Herr Krüger die Bahnhofswirtschaft in Wiesbaden für 35 000 M gepachtet) wurde vor 14 Tagen von der Mainzer Eisenbahndirektion ausgeschrieben, darunter ein Höchstgebot mit 28 000 M und ein Mindestgebot mit 6000 M. Der Zuschlag erhielt der bisherige Pächter der Bahnhofswirtschaft in Kastel, Ernst Reichert, für 12 000 M. Herr Krüger zahlte in letzter Zeit eine Jahrespacht von 11 000 M, früher 18 000 M. Die Bahnhofswirtschaft in Kastel wird nunmehr frei und bereits dieser Tage ausgeschrieben werden. Herr Reichert zahlte für die Bahnhofswirtschaft in Kastel eine Jahrespacht von 2600 M.

□ Der hane Montag. An einem Montag im Monat Juli war es, da ging ein Fabrikdirektor in der Mainzerstraße mit einem Kinde spazieren. Dabei begegnete ihm der Fuhrmann Josef Dillmann. Kaum wurde dieser seiner ansichtig, da hörte er ihn die Worte ausstoßen: Der mit dem Hartmann, der muß auch eine haben, und in demselben Augenblick erhielt er auch schon von D. einen Schlag mit der Peitsche, welcher ihm den Hint vom Kopfe warf. Ein in demselben Augenblick des Weges kommender Schumann wollte dem Exzedenten festnehmen, dieser aber mochte sich aus dem Staube und konnte erst später in der Morizstraße unter Aufsicht eines zweiten Schumannes dingfest gemacht werden, nachdem er sich auf das Energischste widersetzt hatte. Vor dem Schöffengericht erhielt dieser Tage der Bürsche eine einjährige Gefängnisstrafe.

* Kurhaus. Wolfr. Formin, der Hamburger Vortragswriter, welcher übermorgen, Mittwoch abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses sprechen wird, geht ein sehr bedeutender Ruf voraus. Sein außerordentliches Regitationstalent hat ihm die persönliche Freundschaft vieler zeitgenössischen Dichter erworben, darunter von Villenon, Gustav Falke, Demel und andere, deren Namen auch auf seinem für Mittwoch aufgestellten hochinteressanten Programm vertreten sein werden.

Um sicher zu sein,

Man lasse MAGGI-Würze nur in MAGGI-Originalfläschchen nachfüllen, weil in diese geschickt nichts anderes als echte MAGGI-Würze gefüllt werden darf.

das man auch wirklich



MAGGI'S

Würze

mit dem Kreuzstern

erhält, achte man genau auf den Namen **MAGGI** und die Schutzmarke Kreuzstern.



5/141

kezte Telegramme.

Große Katastrophe beim Stapellauf.

Rom, 20. Sept. Aus Istrien Levante wird gemeldet, daß sich beim Stapellauf des neuen transatlantischen Dampfers „Principessa Yolanda“ auf der Schiffswerft von Ribarigoso der Dampfer, als er kaum das Meer berührt hatte, auf die Seite legte und eine Viertelstunde später völlig sank. Die Mannschaft sowie die zahlreichen geladenen Gäste wurden gerettet. Der Schaden beträgt eine Million. Das Wasser drang nach einem weiteren Telegramm sofort ein und beschleunigte das Sinken.

Berlin, 20. Sept. Der internationale hygienische Kongreß wurde nach einem Begrüßungsakt hier eröffnet.

Paris, 20. Sept. Der Untersuchungsrichter hat beschlossen, den Verfasser eines in dem Blatte „Guerre sociale“ erschienenen antimilitaristischen Artikels gerichtlich zu verurteilen. Professor Herod, der Herausgeber des Blattes, ist in die Affäre verwickelt.

London, 20. Sept. Daily Express meldet aus Petersburg: Vom Februar 1905 bis jetzt sind 44020 Personen dem Zarismus in Rußland zum Opfer gefallen.

Tanger, 20. Sept. Wie aus Casablanca berichtet wird, sind bei dem vorgestrigen Aufschlachten des Generals Druce zwei Franzosen getötet und sieben verwundet worden.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 24. September 1907.

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. VOORT. Vormittags 11 Uhr:

1. Choral: „Wer nur den lieben Gott läßt walten“
2. Ouvertüre z. O. „Der Schauspiel-Direktor“ Mozart
3. Lilly-Polka-Mazurka A. v. d. Voort
4. Intraduktion und Chor a. d. O. „Tell“ Rossini
5. Laura-Walzer a. „Der Bettelstudent“ C. Millböcker
6. Soldateska-Potpourri Clarius
7. Meter Galopp Ph. Fahrbach

Abonnements-Konzerte

angeführt von dem städtischen Kur-Orchester. Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Aferri. Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Die Rote von Erin“ J. Bennedit
2. Ballettmusik a. d. O. „Rienzi“ R. Wagner
3. Du bist die Ruh, Lied F. Schubert
4. Prolog aus der Oper „Tagliacci“ Leonecavallo
5. Sirenenzauber, Walzer E. Waldteufel
6. Serenade enfantine F. Bonnard
7. Phantasia a. d. O. „Das Glöckchen des Eremiten“ A. Maillart
8. Galopp-chromatique F. Liszt

Abends 8 Uhr:

Leitung Herr Kapellmeister Herm. Irmer.

1. Sounds of peace, Marsch F. v. Blon
2. Ouvertüre zur Oper „Jessonda“ L. Spohr
3. Phantasia a. d. O. „Der fliegende Holländer“ Wagner
4. Les fauvettes, Polka für 2 Piccolo-Flöten A. Bonquet
5. Marche nuptiale Schlesinger
6. Ouvertüre zur Oper „Anacreon“ L. Cherubini
7. Slavischer Tanz Nr. 1 A. Dvorak
8. Krönungsmarsch aus der Oper „Der Prophet“ G. Meyerbeer

Abends 8 Uhr, im großen Konzertsaal: Im Abonnement:

Musikalischer Abend.

Frau Julia Berl-Lillienfeld, Konzertsängerin (Alt), Fräulein Melanie Michaelis aus Wiesbaden (Violine). Klavierbegleitung: Herr Walther Fischer. PROGRAMM.

1. Violin-Vortrag: Konzert in D-moll, Fräulein Michaelis, Wienlawsky
2. Arie „Die Sonne, sie lachte, aus „Samsen et Dalila“ Saint-Saëns, Frau Berl-Lillienfeld.
3. Violin-Vortrag: Claconna, für Violine allein, Fräulein Michaelis, Max Reger.
4. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Gesang Woylss, Hugo Wolf; b) „Mein Herz ist wie der mächtige Fels“, Edvard Grieg; c) „Der Tod und das Mädchen“, Franz Schubert, Frau Berl-Lillienfeld.
5. Violin Vortrag: Zigeunerweisen, Pablo de Sarasate, Fräulein Michaelis.

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten (Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten). Für Inhaber von Tageskarten gegen Lösung einer Zuschlagskarte zu 1 Mark. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet. Das abendliche Abonnementskonzert findet gleichzeitig im Kurgarten statt und fällt nur bei ungeeigneter Witterung aus.

Arbeitschule für Frauen und Mädchen

von Frieda Sauer, Bertramstraße 5, 1. ab 1. Oktober Nachmittags 2. Am 2. September Wiederbeginn des Unterrichts im Handnähen, Maschinennähen, Wäschezuschnitten, Weißbilden und Buntsticken. Gefällige Anmeldungen werden ich täglich entgegen. 4859



Metzelsuppe,

heute Dienstag abend: 6841

2. Kettenmayer, Roentz. 10.

6000 Wurf Steintöpfe 6000 Wurf

eingetroffen. Wurf 40 Pfg. Volle Garantie. 6844

Bilfinger Laden, Weitzstraße 47.

Der Konfirmanden-Unterricht in der Neukirchengemeinde

beginnt Montag, den 7. Oktober für die Knaben, Dienstag, den 8. Oktober für die Mädchen vormittags 8 Uhr.

Pfarrer Friedrich unterrichtet Knaben u. Mädchen im Gemeindefaal des Pfarrhauses an der Ringkirche 3.

Pfarrer Lieber unterrichtet die Knaben in der Blücherstraße, die Mädchen in der Mittelschule an der Rheinstraße.

Pfarrer Schlosser unterrichtet die Knaben in der Blücherstraße, die Mädchen in der Mittelschule an der Rheinstraße.

Pfarrer Haase unterrichtet die Knaben in der Blücherstraße, die Mädchen in der Schule an der Bleichstraße. 6856

Wichtig für Rekruten!

Handloffer von Mk. 1.40 an.



Karl Wittich, Emserstr. 2, Ecke Sidiwalbadersstr. Alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren, Reise- u. Toilette-Artikel etc. Telefon 3531. 6857

Die Lieferung der für das hiesige Justiz-Gefängnis in der Zeit vom 1. November 1907 bis 31. Oktober 1908 erforderlichen Verpflegungs- und Reinigungs-Bedarfnisse soll am 3. Oktober 1907, vormittags 11 Uhr, im Inspektions-Bureau des Justiz-Gefängnisses, Albrechtstraße 29 hier, im Submissionswege vergeben werden.

Die Bedingungen für die Lieferung sind in dem bezeichneten Bureau in den Dienststunden einzusehen und wird dajelbst über Art und Höhe der Lieferung Auskunft erteilt.

Die Angebote sind von den Unternehmern unterschrieben, versiegelt und mit folgender Ueberschrift versehen: „Angebot auf Lieferung von Wirtschaftsbedarfnissen“ bis zur Eröffnung des Verdingungstermins, getrennt von den verlangten Proben, an den Gefängnis-Vorstand portofrei einzureichen und müssen die in den Lieferungsbedingungen verlangten Erklärungen enthalten. 6852

Wiesbaden, den 19. September 1907. Der Erste Staatsanwalt.

Aerzte-Tafel.

	Verreist	Vertreter
Dr. Schrader	vom 7. bis 26. Septbr.	Dr. Jungermann Langgasse 31.
Von der Reise zurück:		am
Dr. Gerheim, Adelheidstrasse 46.		22. Sept
Dr. Klopstock, Webergasse 28.		
Dr. Vigner, Faulbrunnstrasse.		
Dr. med. G. Mäckler, Adelheidstr. 18		

Homöopath. Krankenbehandlung

von Bernhard Heininger, 12 Dohheimerstraße 12.

Sprechstunden von 9-12 Uhr vorm. u. 2-6 Uhr nachm. Sonn- und Feiertags von 9-12 Uhr vorm. 5712 Besuch auch außer dem Hause.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 4519

Schnittmuster-Verkauf.

Nähere Auskunft von 9-12 und von 3-6 Uhr. Prospekte gratis und franco. Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrlein, Friedrichstr. 36, Gartenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn Kölsch.



Eine alte Frau

kann Ihnen nur den guten Rat geben, als Vorbeugungsmittel bei

Gicht, Ischias, Rheumatismus, Nervenschwäche

Einreibungen mit

Ashad's Fichtennadel-Franzbranntwein

anzuwenden.

Flasche 50 Pf., 1.20 und 2.40 Mk.

Zu haben in den Drogerien u. einschlägigen Geschäften. 4181

Möbel-Transport

von Möbelwagen u. Federrolle werb. prompt u. billig ausgeführt von Johann Poetsch Wwe., Viebrich, Bachgasse 28 263

Wasserleichte Bettelmatragn.

Gesundheits-Einden. I. Qualität, p. Dtzd. 1 Mk., p. 1/2 Dtzd. 60 Pfg.

Verbandsstoffe.

Irrigateure,

nach Professor Esmarch, complet mit Schlauch-, Mutter- und Clystier-Rohr von Mk. 1.- an.

Grosse Auswahl in Suspensorien Clystier-Spritzen von 50 Pf. an.

Inhalations-Apparate.

Leibblinden in allen Preislagen.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege. 758 Kirchstrasse 6. - Telefon 717.

Königliche Schauspiele

Dienstag, den 21. September 1907.

Tra Diavolo.

Romische Oper in 3 Aufzügen von Scribe. Musik von Kuber. (Wiesbadener Neu-Einrichtung).

- | | |
|--|----------------|
| Fra Diavolo, unter dem Namen des Marquis von San Marco | Herr Hensel |
| Lord Rooburn, ein reisender Engländer | Herr Engelmann |
| Pamella, seine Gemahlin | Herr Müller |
| Baronzo, Offizier bei den römischen Dragonern | Herr Friedrich |
| Matteo, Gastwirt | Herr Weber |
| Reclina, seine Tochter | Herr Hans |
| Giacomo, Banditen | Herr Braun |
| Peppo, Banditen | Herr Henke |
| Franco | Herr Martin |
| Ein Müller | Herr Spieß |
| Ein Soldat | Herr Schuch |

Chöre der Landleute, Gäfte und Dragoner. Scene: Ein Dorf in der Gegend von Terracina.

Musikalische Leitung: Herr von Brandenstein.

Spielleitung: Herr Regisseur Mebus.

Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 9 30 Uhr.



Federleinen, Barchent

Kauft man am besten und billigsten im

Bettfedernhaus Mauergasse 15,

Einziges Spezialgeschäft am Platze.
 Große Federn 33, 50, 60, 90, 123, 1.60, 2.-, 2.10, 2.60
 Weiße Federn 2.-, 2.75, 3.-, 3.50, 4.-, 4.33.
 Daunen 3.-, 3.50, 4.50, 5.50, 7.- bis zu den besten.
 Fertige Betten gefüllt Stück 1.10, 2.-, 2.50, 3.50, 4.50, 5.-, 5.50, 7.50 bis zu den besten.
 Fertige Deckbetten gefüllt 5.-, 7.-, 9.-, 11.50, 13.-, 14.-, 15.-, 17.-, 19.-, 21.- bis zu den besten.
 Einläßen der Bettfedern im Beisein des Käufers. Nur garantiert neue gewaschene, staubreife Federn.
 Zum Teil eigene Fabrikation. Anerkannt streng reelle u. billige Bezugsquelle. Lieferant von
 Vereinen, Behörden, Anstalten und Hotels. 4181

Spezialität: Brautbetten.



Von 1 Mark an



Bienenhonig

per Pfund ohne Glas garantiert rein.
 Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Beschäftigung meines
 Standes, über 90 Bienen, und Probieren meiner verschiedenen Erzeugnisse
 gerne gestattet. 7859

Carl Praetorius,

Telephon 3205 nur Wallmühlstraße 46 Telephon 3105.

Möbel auf Kredit

Die **Anzahlung** und **Teilzahlung** bestimmt der Käufer selbst.

Spezial-Abteilung für elegante **Herren-Garderobe**

Wiesbadens weitaus größtes, leistungsfähigstes und kulantestes

Kredithaus Ludw. Marx & Co.

22 Michelsberg 22

Spezial-Abteilung für elegante **Damen-Garderobe**

Möbel auf Kredit

Einzelne Möbel zur Ergänzung:
 Sofas, Chaiselongues
 Garnituren
 Kleiderschränke
 Vertikals, Spiegel
 Bettstellen
 Schreibtische
 Buffets 7788
 Lieferung frei Haus.

Reparaturen, sowie Neu-
 lieferung von Rolläden u. Jalous.
 und selbsttät. Guckaufrollern über-
 nimmt billigst

W. Roth
 Herrnhöfstr. 3.
 2597

Akademische Zuschneide-Schule

von **Hr. J. Stein**, Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. St.
 Beste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze
 und f.ämt. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und
 Pariser Schnitt. Richtschn. Methode, Borzähl, prakt. Unter. Gründl.
 Ausbildung f. Schneiderinnen u. Dirch. Schärfer u. dgl. Kost. w.
 zugehör. und einger. Taillenmaß, inkl. Futterkappe. Nrl. 1.95
 Modsch. 75 Pfg. bis 1 Nrl. 8788
Büsten-Verkauf: Jede schon von Nrl. 3.- an. Stoffe
 von Nrl. 6.50 an, mit Bänder von Nrl. 11.- an.

Den Herren Architekten und
 Ingenieuren empfiehlt sich im
 Bau- u. Maschinenzeichnen
 durchaus erprobter

Zeichner

zur Ausrüstung von Zeichnungen
 und Bauen bei höchster Be-
 rechnung. Näh. 3910
Nieblstr. 2. 2. St. part.

Such über die Ehe, wo zum.
 Kinderieg. 1/2 Nrl. Nach Bo
 Blut- u. Frauen- 1/2 Nrl
 Eisenverlag Dr. 22, Hamburg, 4179

Trauringe

eigen. Fabrikation, gerich. schönbeit,
 in jedem Feingehalt u. Verläge
 von **N. 12.00** bis **2000** an
C. Straß, Goldschmied.
 Marktstraße 9a, 2. St., Eingang
 Grabenstraße 2. 8894

Neuerichtung von Büchern,
 Lampen, Kronen u. Leuchtsachen.
 Reparaturen, 4633
Louis Seider, Abergstr. 46.

Wer fest!

einen Porzellan-Ofen um 6733
 Röhres Herrngartenstr. 8.

Bruch-
 Fleck-
 Anschlag-
 empf. J.

Eier

per Stück 5 und 6 Pfg.
 per Stück 2 Pfg.
 per Schopp. 40 u. 50 Pfg.
Hornung & Co., Hellmundstr. 41. 6825

!Achtung! Schuhwaren, welche aus-
 wähl in
 allen Sorten, Farben, Qualität, u. Größen
 zu staunend bill. Preisen findet man
 in **Rein Laden**
Marktstr. 22, 1
 Telefon 1894

Drucksachen

geschmackvoll und elegant ausgeführt
 für

Hotels und Restaurants

- | | |
|------------------|------------------|
| Speisekarten | Postkarten |
| Weinkarten | Erlaubnisscheine |
| Papierservietten | Couverts |
| perfor. Blocks | Zirkulare |
| Notas | Einladungskarten |
- etc. etc.

liefert schnell und preiswert
Druckerei des
„Wiesbadener General-Anzeiger“
 Mauriliusstraße 8.

Geradehalter

für Kinder und Erwachsene, Damen und Herren schöne
 Haltung, breite Brust und kräftige Lungen vorliehend,
 bei Herren und Knaben die Hossaträger ersetzend, leicht
 und angenehm zu tragen, in verschiedenen Größen stets
 vorrätig, worauf die Herren Aerzte, Berufsgenossenschaften,
 Krankenhäuser, Krankenkassen, Unfallversicherungen etc.
 hiermit noch besonders aufmerksam gemacht seien.

Fachmännische Anfertigung als **Spezialität.**

P. A. Stoss,

Artikel zur Krankenpflege,
 Telephon 227. Taunusstrasse 2.



Wegen Ladenersparnis

werden billig verkauft und aus-
 die besten Qualitäten gefertigt.
**Petroleumlampen und Hänge-
 Lampen.**
 Alle Sorten Vogelkäfige, Koch-
 töpfe, Feigschüsseln u. s. w.
Kirchgasse 19,
 im Hof bei Krieg. 4892

Uhren

repariert fachmännisch gut und
 billig
Friedrich Seelbach,
 32 Kirchgasse 32. 2020

Reise-Koffer, mit
 Reisekoffer, in bekannt guten
 Qualitäten, sowie f.ämt. Gattler-
 waren u. Ausf. d. Schränken
 werden billig verkauft. 6519
 Nur Neugasse 22, 1. St. hoch

In dem Möbelhaus Bleichstraße 18

von **Jakob Fuhr** kauft man reell und billig.
 Größtes Lager dieser Branche hier am Platze
 in allen Sorten recht solide gearbeiteten
neuen Möbel in jeder Preislage. D
Kompl. Brautausstattungen
 nach jedem Wunsch und jeder Preislage. Ferner:
 Abteilungen und großes Lager
 stets in

Gelegenheitskäufen.

Eigene Polier- und Schreiner-Werkstätte im Hause.
 Arbeiten werden angenommen und gewissenhaft besorgt.
**Wer Geld sparen und doch gut kaufen will, besuche das Möbel-
 haus Bleichstraße 18. Tel. 2737. 414**

Bahnamtliche Güterbestätterei

Rollkomptoir Bureau:
 der vereinigten Speditoren im Südbahnhof
 Wiesbaden.

G. m. b. H. Telephon 917.

Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.

Der Arbeits-Nachweis
des
Wiesbadener „General-Anzeiger“
wird täglich Mittags
3 Uhr in unserer Ex-
pedition Mauritianstr. 8
angehängt. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der
Arbeitsmarkt kostenfrei
in unserer Expedition ver-
einfacht.

Stellengefüchte
Erfahrener Tapezierer u. De-
corateur sucht Stelle als Hand-
tpezierer in Hotel oder größerem
Warenhaus. 5599
Off. unter B. G. 544 an die
Exp. d. Bl.

Fräulein
ebang., Beamtenochter, 24 J. alt,
sucht St. z. Führung des Haush.
bei einzelnen Herrn oder Dame
per 1. od. 15. Okt. Beste Besam.
Off. Off. erb. unt. A. R. 4247
an die Exp. d. Bl. 4227
Kräftiges Mädchen vom Lande
sucht Wasch- und Putzbeschäfti-
gung. 5508
Näh. Hermannstr. 26. 3. l.
Näh. Mädchen sucht nach
Stellung in best. Haush. Sibi-
sch in den Kochen, Waschen, Sägen
u. Putzen durchaus erfahren.
Off. sind zu richten nach Duis-
burg an Johanna Jädel,
Victoriastr. 50. 4225

Offene Stellen
Männliche Personen.
Tüchtiger Volleerer gesucht
Dauernde Beschäftigung. 6565
Ad. Seipel Reihstr. 11.

Tapezierer,
durchaus selbständig, dauernd gef.
Aug. Brenner,
6682 Friedenstr. 8.

Tüchtige Rockmacher
sucht in und außer dem Hause
Anton Arnold,
6759 Karlsruherstr. 22.

**Tüchtige Erd- und
Oberbauarbeiter**
finden sofort bei hohem Lohn Be-
schäftigung. 6603
Zu melden in der Kamme am
Hauptbahnhof.

**10-15 tüchtige
Erdarbeiter**
gesucht. 6780
Schulz & Gruber,
Bankelle: Schwalbacherstr. 8.

Herrschaftsdienner
zum 1. Okt. gesucht. 6706
Bierstädterstr. 14.
Vorbereitung: 10-11 u. 2-3.
Jüngere Lantener
Saubersche
per sofort gesucht. 5351
Schell. Weberstraße 13

Tüchtige Hausbursche
mit sehr guten Zeugnissen sucht Stelle
per 1. Oktober. 6661
Zu erfragen Goethestr. 24. 1. l.

Sattlerlehrling
gesucht. 6189
Morigstr. 50.

**Unentgeltlicher
Arbeitsnachweis.**
Tel. 574. Rathaus. Tel. 574.
Stellen jeder Berufsart für
Männer und Frauen.
Handwerker, Fabrikarbeiter, Tag-
elöhner,
Krankenschwäger und Krankenpfle-
gerinnen,
Bureau- u. Verkaufspersonal,
Schönheiten,
Allem. Haus-, Küchen- und
Kinderfrauen,
Wald-, Wald- u. Konstantinnen,
Bauschmiedern, Sägerinnen u. Tag-
elöhnerinnen, 4076
Zentralstelle der Vereine:
Wiesbadener Gasthof und
Badehaus-Zubehör
„Senfer-Verband“, Verband
deutscher Hotelbedienten, Orts-
verwaltung Wiesbaden.

Weibliche Personen.
**Rockarbeiterinnen
Tailleurarbeiterinnen
Zuarbeiterinnen**
der sofort auf dauernd verlangt
640 S. Stein, Wilhelmstr. 38.

**Perfekte
Rock- und
Tailleur-Arbeiterinnen**
gegen hohen Lohn gesucht. 5233
J. Bacharach.

Maschinennäherin f. Weiß-
zeug gegen hoch. Lohn, event. mit
Kostg. für dauernd gesucht. 6677
Seckenstr. 27. 2. r.

**Junges ansehendes
Mädchen**
f. Baden gesucht. Zu melden nachm.,
zw. 2-3 Uhr Blumenhandlung
H. Weber & Co. Wilhelmstr. 4.

Tüchtige Maschinen-Näherin
für Tapezierarbeiten sof. gesucht
6518 Friedrichstraße 31. 3. r.

**Gesucht ein
Dienstmädchen,**
welches in besserem Hause tätig
war per 1. Oktober 1907.
Zu erf. nachm. zwischen 3 u. 5
Uhr h. Lud. Dohlemerstr. 28. 1.

Mädchen gesucht, welches in
der feinsten Küche erf. ist u.
etwas Hausarbeit überh. 6582
Reinhardtstr. 67. 1.

**Suche zum 1. oder 15. Oktober
Alleinmädchen,**
das kochen kann. Meldungen o.
9-11 u. 3-5 Uhr. 6660
Oranienstr. 44. 1. r.

Ein Mädchen für Küche u.
Hausarbeit p. 1. Okt. gef. Schier-
heimstr. 24. part. 1. 6813

Braves, ansehendes Mädchen
gegen guten Lohn gesucht. 6792
Bertramstr. 6. p.

**Junges ansehendes
Mädchen** gesucht
Mauritianstr. 10. 2

Ein anst. Mädchen
sofort gesucht. 6569
Niedstr. 19. 1.

**J. l. Okt. fröh. und. Mädchen,
f. Küchen- u. Hausarb. gef. Lohn
25 Mk. Köch. Köch. u. Adel-
heidsstr. 69. part. 6578**

Tücht. Alleinmädchen
gesucht zum 1. September 4246
Wollenerstraße 10. part.

**Tüchtige, eingeübte
Staniol-
Arbeiterinnen**
zum Auslegen und Walzen
gegen hohen Lohn auf
dauernde Beschäftigung
gesucht.
Metall-Industriewerke
G. m. b. H.,
Frankfurt a. M.,
Kaiserstraße 77. 225/62

Monatsmädchen
oder Frau für vorm. gef. 6796
Schierheimstr. 22. part. 1.

Monatsmädch. od. Frau gef.,
event. geg. sehr Manf. u. Verg.
Sedanplatz 2. 1. 6752

Tüchtige Frau
zum Reinmachen einer besseren
Wohnung gesucht von 7 1/2-10 Uhr
6620 Adolfsallee 51. pt.

Punkt. reini. Monatsfrau
sofort gesucht. 5925
Kaiser-Friedrich-Ring 34. p.

**Verständliche u. sofortige Ver-
gütung gesucht** Karl Pfeil, Buch-
u. Papierhdlg. Burgstr. 4. 65 3

Ansehendes Verstandmädchen sucht
unter günstigen Bedingungen Ludm.
Geb. Weberstraße 18. 6579

Lehrmädchen
gesucht. P. Paucellier, Markt-
straße 24. 6590

Kostenlose Vermittlung
für weibl. Privats. Personal.
Gesucht werden:
Köchinnen, Zimmer-, Klein-, Haus-
u. Küchenmädchen b. h. 2.
Scheidstr. 41. 1.
Maria Hofherr,
Stellenvermittlerin, 6068

**Hotel- u. Herrschafts-
Personal
aller Branchen**
finden stets gute und beste Stellen
in ersten und feinsten Häusern
hier und außerhalb (auch Aus-
land) bei höchstem Gehalt durch
das

**Internationale
Zentral-Platzierungs-
Bureau**
Wallraabenstein
24 Langgasse 24,
vis-a-vis dem Tagblatt-Verlag.
Telephon 2555.

**Erstes u. ältestes Bureau
am Plage**
(gegründet 1870)
Institut ersten Ranges.
Frau Tina Wallraabenstein
Stellenvermittlerin, 7184

**Kauflustige
Frau Albrecht,**
geb. Jäger, Tel. 4088,
Helenenstr. 21.

Zahle für 1 Kg. Zumpfen
10 Pfg., für 1 Kg.
Wolle 60 Pfg., für 1 Kg. Neutuch-
Käse 45 Pfg., für 1 Kg. schwarzes
Eisen 4 Pfg., für Metalle die
äußere höchsten Preise. 5549

Zahle
die höchsten Preise für altes Gold,
Silber und alte Uhren. 6559
Scheidstr. 49. Ed. Weidinger.
Neuerer 100 Jänner

Zwischen
zum Brennen zu kaufen gesucht.
Schriftl. Off. m. Ang. d. Her-
kunft und Preis u. N. 6599 an
die Exp. d. Bl. 6599

Roß-Kastanien
werden angekauft. 6354
Erdanstr. 3. Wiesbaden.
Kleiner Heerd zu kaufen gesucht
5779 Niederstr. 14. 1.

Altes Blei
zu kaufen gesucht. Zu erfragen
in der Exp. d. Bl. 3472

Zahle stets die höchsten Preise
für Knochen, Lumpen, Altschrott,
Blei, Kupfer, Zinn, Messing,
Gummi u. Reutuchabfälle etc.
Wolff Wenzel,
3807 Dohlemerstr. 88.

Zeichenplatte
oder Tisch, Real oder Kleinformat
zu kaufen gesucht. 6770
Off. erb. unter B. 6756 an die
Exp. d. Bl.

Obst-Ertrag.
Einzelne Bäume, ganze Baum-
haine, Gärten gegen Baß zu
kaufen gesucht. 122

Karl Gatterer,
Tel. 5090. Dohlemerstr. 74.

Verkäufe
Neue und gebr. hochleg.
Herrschaftswagen
steht zu verkaufen. 4427
Oranienstraße 34. bei
Solombel.

Gebr. Weggerwag auch als Viep-
transportwagen b. l. zu verk. 5653
Oranienstr. 34.

Gebr. Wochwagen m. abnehm.
Dreiel zu verk. 5654
Oranienstr. 34.

1 Schneppkarren,
1 gut erhaltener Sandauer zu
verkaufen. 6679
Sonnenberg, Blatterstr. 12.
1 Wag. 1 er. Motorer, 1 Ge-
schäftswagen mit Dreiecks-
einrichtung, 1 Doppelp.-
Fahrgewagen, 1 leichter
Fahrgewagen, 2 Federrollen,
1 Wagen mit Fuß (1500 Pfr.) bil-
lig zu verkaufen. 3989
Sonnenberg, Langgasse 14.

Eine fast neue Federrolle
für Ein- und Zweiflügel sofort
zu verkaufen. 6739
Wollstr. 20. 2. l.
Einspanner-Weichstr., Neugasse
und Baum zu verk. 6598
Goldbach 12. Sattlerei.

**Gebrauchte
Automobile**
spottbillig zu verkaufen.
Näheres. 6416
Karl Witzler,
Seckenstr. 2

Zwei hochhügelige Betten
fast neu sehr billig zu verk. 6662
Goethestr. 24. part. 1

Wege u. Umzug
sofort billig zu verkaufen.
2 vollst. gut erhaltene Betten, 1
ovaler, 1 viered. Tisch, 1 Nach-
tisch, 1 Sofa. 6757
Hermannstr. 24. 2.

Wegen Umzug
2 pol. Betten mit Haarwatzen,
à 75 Mk., 2 pol. Waschkon., à 22
Mk., Nachtsch. m. Wärmor 9 Mk.,
sof. zu verkaufen. 5694
Neuentwässerstr. 6. part.

**3 gut erhaltene Tische, 1 ge-
brauchter Wasserstein und ein
neuer Waschtisch** billig abzu-
geben. 6752
Näh. Schlachthausstr. 17.

Ein erh. Herrschaftsmodell,
wie 2 er. ar. Spiegel m. Wärmor,
Kons., Bücher, Silber-, Stiel-
und Kleiderkäufe, Küchenein-
richtung u. Betten, Dienerschafts-
Tisch, Waschkon., Sofa, Ottom.,
Sess., Schreibt., Bild., Tepp.,
Bücher, Lampen, runde u. viered.,
Ausgehende, Kommode, Nähma-
sch. u. f. w. zu vk. 6811
Adolfsallee 6,
1. part.

2 Mustelbetten, Leich. neu,
Spr. 3-teil.
Nacht. und Koff. 58 Mk., sof. zu
verkaufen. 5695
Neuentwässerstr. 6. part.

13 Betten
à 12, 18, 25, 35 Mk. u. höher,
Sofa 14 Mk., Kleider- u. Küchenst.,
Wasch., pol. Kommode, Nachtsch.,
Tisch, Stühle, Bilder, Spiegel,
Dachbett, Kissen, Anrichte, Küch-
enbrett und verschied. spottbillig zu
verk. Neuentwässerstr. 6. p. 5696

Matrassen.
Eleg. 9 Mk., Wolle 18 Mk., Kapel
30 Mk., Haar 35 Mk., Sprungr.
12 Mk., zu verk. 5697
Neuentwässerstr. 6. part.

Kücheneinrichtung,
vollst., fast neu nur 55 Mk. sof.
zu verkaufen. 6676
Neuentwässerstr. 6. part.

Serren-Kab
mit Freilauf, gut erhalten, billig
zu verkaufen. 6810
Jägerstraße 8. 1. r.

**Ein gute
Konzertgeige**
mit Kasten für 43 Mk. zu verk.
(früherer Preis 80 Mk.) 6703
Wegner Weidstr. 7. 3. r.

Glaskasten,
für Ledertisch, Messinggestell mit
Platten billig zu verkaufen. 5418
Niederstr. 12.

Wang neuer Divan unstand-
halter sehr billig zu verk. 5315
Dreiecksstr. 4. 1. l., D. r.

Ein Gefunde-Bett zu verk.
2260 Wollstr. 15. 1.

3 elektrische Vogenlampen,
und eine schöne Gabelleuchtung f.
mehrere Schanzen für 3. vk.
5559 J. Hirsch Söhne,
Langgasse 41.

Große schöne Eichenwand zu vk.
6491 Mauritianstr. 3. 3.

**Reich gezeigte Halb- und Wein-
grün zu verkaufen** 4895
Dreiecksstr. 1.

20/2 Stückfässer,
sowie Fässer jeder Größe billig
zu verkaufen. 6325
Reinhardtstr. 91.

Fässer.
40 Fässer, 600 und 800 Str.
für 15 Mk. per Stück zu verk. 6485
Dohlemerstr. 74. 1. part.

Weinsäffer, frisch gezeigte,
Kognat- u. Eismein säffer in allen
Größen zu verkaufen. 322
Alte Marktstraße 32.

Amerik. Eisen, u. Weidloch
od. Kottow geeignet, bill. zu verk.
Luisenstr. 16. 6745

**Zandemist und ein
Glasdach**
145/180 zu verkaufen. 6732
Herrngartenstr. 8.

Fahrradstahl,
fast neu, f. 50 Mk. zu vk. 6675
Morigstr. 50 (Sattlerei).

Ein Rohrplatten-Koffer, 1
Kinderstühlchen, 1 Kinderwagen
billig zu verkaufen. 6721
Reinhardtstr. 3. pt.

Ladeneinrichtung
billig zu verk. 6395
Reinhardtstr. 12. 1. l.

Ein Abbruch, Morigstr. 6
sind gut erhaltene Herde, Dejen,
Türen, Fenster, Parkettböden, ein
gut erhaltenes Tor, Baue-
und Brennholz, eichene ein- u. weiß.
Türen in feiner Ausführung,
Metallischer Platten, sowie sonstige
Baumaterialien billig zu verk.

Adolf Tröster.
Wohnung: Kellerecke 18.
Telefon 3672. 6512

Besteres No. 10000-Warengehalt,
billige Miete, gute Lage zu verk.
Erl. ziele 5000 Mk. 6655
Offerten unter B. 6654 an die
Exp. d. Bl.

**Ein gut erhaltene
Schmidgeschäft**
zu verkaufen. 6628
So fast die Exp. d. Bl.

Schlosserei
unter günst. Bedingungen zu verk.
Näh. in der Exp. d. Bl. 4399

Sichere Existenz
Butter u. Eier-Geschäft in
best. Lage mit ca. 40.000 Mk.
Umsatz krankeitshalber sofort zu
übertragen ca. 1500 Mk. erford.
Auch als Filiale für Engros-Ge-
schäft geeignet. 6432
Off. unter B. 6432 an die
Exp. d. Bl.

**Seltene Gelegenheit
zu sich. Existenz!**
Wegen Krankheit u. Wegzug u.
Wiesbaden, übertrage einem Herrn
mit ca. 1500 Mk. dar ob. Sicherheit
mein vorz. hab. haben Nutzen ab-
werbendes Geschäft. Nur 1 Spezial-
artikel. 6431
Offerten unt. B. 6400 an die
Exp. d. Bl.

Verchiedenes
Bügelwäsche
wird angenommen. 6652
Hollgarterstr. 2. 1. St. 1.

Wäsche
zum Waschen u. Sägen für auf
Land gesucht. 6699
Näh. in der Exp. d. Bl.

Wäsche u. Waschen u. Sägen
unter störfreier Bedienung; mit
Benutzung der Bleiche wird er-
halten und abgeholt. Frau Schenk,
Schadstr. 22. 1. St. 7329

Perfekte Biiglerin
sucht in u. außer dem Hause Be-
schäftig. Dohlemerstr. 146. 6753
2. Etage.

Perfekte Schneiderin
mit guter Empfehlung wünscht
noch einige Tage zu stehen
Wollstr. 7. 3. 1.

Etieren
empfiehlt sich (Gant-, Gold- u.
Weißhäuten) billig. 5795
Schwarzenstr. 37. 2.

Schreit. Krosen werden schnell
und billig besorgt. 6711
Off. u. S. N. 6710 an die
Exp. d. Bl.

Frau Berger Ww.
Berühmte Kartendeuterin,
Marktstr. 21. 1. Etage 2. 11-12

Frau Harz, Kartendeuterin
Schadstr. 24. 3. St.
Sprachl. 10-11 u. 3-10 Uhr. 5825

Geiratspartien werden teel
u. direkt verm. Off. u. S. 2636
an die Exp. d. Bl. 2636

Hellseherin
(Spirituell) 6736
ert. Unterr. u. ist tägl. zu sprechen.
Näh. Reinhardtstr. 9. Gemütsleben.

Frauen.
Bei Beschwerden, Unregelmäßig-
keiten heilend bewährt u. von aus-
gegl. Werksamkeit

Favorit Tropfen
à Fl. M. 3.50 zu haben bei
C. Ködler, Mauritianstr. 3.

Herr wünscht Gesellschaft zur
Städgen Radtour.
Gefl. Offert. sub. B. 6750
an die Exp. d. Bl. 6755

**Silber- u. Zinnwaren, Silber-
mann, Damburg, Friedr.
straße 33.**

Gekittet m. Glas, Starmor
Nabak, fow. Kunst-
geräthende aller Art (Porzellan
feuertest u. im Wasser haltig.) 4883
Hölsmann, Pflanzweg 2

Tafelbirnen
der Vrb. 10, 12 und 15 Pfg.
25 Pfd. in ca. 6 Sorten gemischt
à Mk. Gärtneri. H. Duff,
Schierheimstr. 22, hinter d. Bero-
forungsbauk. 6758

Brennholz
trockenes Abfallholz bill. zu verk.
6305
Stubbstr. Morigstr. 45

Leere Eierkisten
steht zu haben. 6527
Reinhardtstraße 5.

Bitterbö
sind alle Contungseinigkeiten
u. Contungsschläge, wie Mit-
offen, Geschloßpindel, Kupfen,
Pinnen, Quirdele, Nistchen
u. Dab r. gebrauchen Sie nur
Stöckelkerl Teerlöthwelle
von Bergmann & Co., Koda-
bent, à St. 50 Pfd. im Otto Wie-
Drog., G. Pöschel, G. B. Koch
Näh. Ernst Koch, Nohert-Straße.
445

Optikaturen Nitterhaus,
Neuwied.
In Tafelst. N. 12-30 p. 3te
inkl. Packung u. Porto.
Packung franco retour.

**In selbstgeht. Spiel-Weise, 5 Pfd.,
Eimer M. 4.20, 10 Pfd M. 8,
in Gläsern per Pfd. 0.90 Mk.
inkl. Packung u. Porto per
Nachnahme. 4294**

Gelegenheitskauf.
Sehr schön, vollständige mob.
Stufe, mit. Größe, sowie hübsche
Epigengarnit. am Tisch, und
seine Brüsseler Krage preisw.
Zu besichtigen bei Fr. Vogel,
Kunsthändlerin, Eisenaustr. 10.
6756

**Änderungen u.
Ausbesserungen**
an Herrenkleidern außer dem Hause
pro Tag 2 Mk. 6758
Bärwolf, Schneider,
Dreiecksstr. 8. 1. St. Dohlestr.



**Visiten-Karten,
Verlobungskarten**
sowie alle
Familien-Drucksachen

in einfacher und vor-
nehmer Ausstattung
fertigt schnellstens an

**Buchdruckerei des
Wiesbadener
General-Anzeiger**
Mauritianstr. 8.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 198

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 223.

Dienstag, den 24. September 1907.

22. Jahrgang.

Amtslicher Theil

Bekanntmachung.

Die Verteilung des Jagdpachtgeldes für die Jahre 1906, 1907, 1908, soll vom 15. Oktober d. Js. ab an die Grundstückbesitzer erfolgen.

Dies wird hiermit zur Kenntnis der Berechtigten gebracht mit dem Anfügen, daß die Verteilungsliste im Rathause, Zimmer Nr. 45, vom 16. bis einschließlich 30. d. Mts. zur Einsicht offen liegt.

Wiesbaden, den 12. September 1907.

Der Oberbürgermeister. 6076

Bekanntmachung.

In der Sonnenbergerstraße zwischen Kronenbrauerei und Gemarkungsgrenze soll im Februar 1908 mit dem Umbau der Fahrbahn und der Gehwege in Kleinpflaster bezw. Mosaikpflaster begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelneze, das städtische Kabelnetz oder die Hauptwasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßendecken werden daher die beteiligten Hauseigentümer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, den 17. September 1907.

6528

Städtisches Straßenbauamt.

Verdingung.

Das Abreiben, Anlegen und Frottieren der Parkettböden im neuen Kurhause soll für das Etatsjahr 1907/08 vergeben werden.

Anbieter wollen ihre Angebote unter Angabe des Preises für das □ Meter

- a. für das Abreiben
- b. " " Anlegen und
- c. " " Abfrottieren

bis zum Montag, den 30. September 1907, vormittags 10 Uhr, bei der unterzeichneten Verwaltung verschlossen einreichen.

Wiesbaden, den 18. September 1907.

Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

Der frühere Gärtner Ludwig Himmelmann, geb. am 18. Mai 1878 zu Schachten, zuletzt Zimmermannstraße Nr. 5, S. 3., wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, so daß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir eruchen um Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 17. September 1907.

Der Magistrat — Armenverwaltung. 6542

Bekanntmachung.

In dem städtischen Gebäude Scharnhorststraße Nr. 16 ist ein Laden mit Ladenzimmer und einer darunterliegenden Keller-Abteilung alsbald zu vermieten.

Nähere Auskunft wird in dem Rathause, Zimmer Nr. 44 erteilt; Angebote sind daselbst bis spätestens 10. Oktober d. Js. abzugeben.

Wiesbaden, den 16. September 1907.

6403

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß des Magistrats vom 24. August 1907 wird ab 1. Oktober 1907 für die Besucher des neuen Kurhauses der Garderobezwang eingeführt und hierfür das folgende Garderobe-Abonnement festgesetzt:

1. Für Inhaber von Jahres-Hauptkarten 4 Mk., von Beikarten 2 Mk. (für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1907 für Inhaber von Jahres-Hauptkarten 1.50 Mk., von Beikarten 1 Mk.)
2. Für Inhaber von Saisonkarten 3 Mk., von Beikarten 2 Mk.
3. Für Inhaber von Jahres-Fremdenkarten 5 Mk., von Beikarten 3 Mk.

Zur Einzelsatzung wird eine Gebühr von 20 Pfg. von jeder Person erhoben, ohne Beschränkung der Zahl der aufzubehaltenden Garderobekäufe.

Wiesbaden, den 19. September 1907.

Städtische Kurverwaltung.
Borgmann, Assessor.

6744

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
2. der ledigen Dienstmagd Karoline Vock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
3. des Schneidergehülfen Peter Suhr, geb. am 8. 8. 62 zu Weiler.
4. des Tagl. Georg Christ, geb. am 14. 3. 62 zu Kemel.
5. des Tagelöhners Wilhelm Feig, geb. am 17. 9. 1864 zu Wörsdorf.
6. des Mühlenbauers Wilhelm Fejh, geb. am 9. 1. 1868 zu Oberoffleiden.
7. der ledigen Maria Bergen, geboren am 7. 9. 1880 zu Roden.
8. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
9. des Tagelöhners Albert Kaiser, geb. am 20. 4. 1866 zu Sommerda.
10. der led. Anna Klein, geb. am 25. 2. 82 zu Ludwigshafen.
11. des Tagl. Heinrich Kuhmann, geb. am 16. 6. 75 zu Biedrich.
12. des Tagelöhners Alois Leijen, geb. am 9. 7. 1863 zu Mainz.
13. des Kleinhändlers Bruno Leijner, geb. am 23. 11. 66 zu Ransel.
14. der led. Dienstmagd Wilhelmine Loges, geb. am 29. 9. 1884 zu Hörter.
15. des Tagelöhners Ernst Lorenz, geb. am 27. 4. 86 zu Kirn.
16. des Tapezierergehilfen Wilhelm Maybach, geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden.
17. des Steinbauers Karl Müller, geb. am 17. 10. 78 zu Mayen.
18. des Tagelöhners Rabanus Rauheimer, geb. am 28. 8. 1874 zu Wintel.
19. des Tagelöhners Anton Reumann, geb. am 13. 8. 73 zu Biedrich.
20. des Tapeziersers Karl Rehm, geb. am 7. 11. 67 zu Wiesbaden.
21. des Kammbauers Wilhelm Reichardt, geb. am 26. 7. 1863 zu Acherleben.
22. der led. Dienstmagd Anna Rothgerber, geb. am 2. 9. 63 zu Oberstein.
23. des Schneiders Ludwig Schäfer, geb. am 14. 7. 68 zu Mosbach.
24. des Kaufmanns Hermann Schnabel, geb. am 27. 5. 1882 zu Weylar.
25. des Steinbauers Karl Schneider, geb. am 24. 8. 72 zu Naurod.
26. der led. Dienstmagd Karoline Schöffler, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
27. des Ledners Friedrich Scholz, geb. am 28. 3. 1865 zu Wiesbaden.
28. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
29. der ledigen Lina Simon, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
30. des Tagl. Christ. Vogel, geb. am 9. 9. 68 zu Weinberg.
31. der Ehefrau des Fuhrmanns Jakob Zinser, Emilie geb. Wagenbach, geb. am 9. 12. 72 zu Wiesbaden. Wiesbaden, den 16. September 1907. 6489

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Gaswerk der Stadt Wiesbaden.

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des Wohnungswechsels wird hierdurch auf die Beachtung des § 12 a der Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privatgebrauch, lautend:

„Der Gasabnehmer ist verpflichtet, sobald er auf den ferneren Gasbezug verzichtet, dies der Verwaltung mündlich oder schriftlich anzuzeigen und die rückständigen Beträge zu zahlen. Meldet derselbe die Gasbenutzung nicht ab, so bleibt er solange für die Bezahlung auch des von seinem Nachfolger verbrauchten Gases verpflichtet, bis diese Anzeige erfolgt oder der Uebergang der Gasanlagen auf einen anderen Gasabnehmer von letzterem bei der Verwaltung des Gaswerks angemeldet worden ist.“

wiederholt ergebenst aufmerksam gemacht und gleichzeitig ersucht, vorkommende Änderungen rechtzeitig anzuzeigen zu wollen.

6764

Wiesbaden, den 21. September 1907.

Verwaltung
der städtischen Wasser- und Lichtwerke.

Städtische Säuglingsmilchanstalt.

Für 22 Pfennig

erhält jede minderbemittelte Mutter für ihr Kind, durch die Abgabestellen, auf das Attest jedes Arztes in Wiesbaden, fertige Milch für den ganzen Tag.

Abgabestellen sind errichtet:

1. in der Allgemeinen Poliklinik, Helenestraße 19,
2. in der Augenheilanstalt für Arme, Kapellenstr. 42,
3. in der Elisabethenheilanstalt, Luisenstr. 39,
4. in dem Hospiz zum hl. Geist, Friedrichstr. 24,
5. in der Kaffeehalle, Marktstr. 13,
6. in der Krippe, Gustav-Adolfstr. 20/22,
7. in der Paulinenstiftung, Schiersteinerstr. 31,
8. in dem Sanatorium vom roten Kreuz, Schöne Aussicht 21,
9. in dem Städt. Krankenhaus, Schwalbacherstr. 38 u.
10. in dem Städt. Schlachthaus, Schlachthausstr. 24.

Bestellungen sind gegen Ablieferung des Attestes dort zu machen.

Unentgeltliche Belehrung über Pflege und Ernährung des Kindes und Ausstellung von Attesten erfolgt in der Mutterberatungsstelle, Marktstraße 1/3, Dienstags, Donnerstags und Samstags, nachmittags von 5—6 Uhr.

Bemittelte Mütter erhalten die Milch gegen Einsendung des ärztlichen Attestes bei der Säuglings-Milchanstalt, Schlachthausstraße 24, die Tagesportion für 85 Pfg. frei ins Haus geliefert.

Wiesbaden, im Juni 1907.

9411

Der Magistrat.

Gebäudesteuerveranlagung.

Gemäß § 20 des Gebäudesteuergesetzes vom 21. Mai 1881 hat eine am 1. Januar 1910 in Kraft tretende Gebäudesteuer-Revision nach den Mietspreisen der Jahre 1898 bis 1907 stattzufinden. Die Vorarbeiten müssen bereits jetzt vorgenommen und schlussendlich erledigt werden.

Zu diesem Zwecke wird in den nächsten Tagen für jedes Hausgrundstück, den Eigentümern seitens des Magistrats — Stadtvermessungsamts — ein Fragebogen zugehen, welcher nach der beigefügten Anweisung auszufüllen ist. Um wiederholte Nachfragen und Befristungen, sowie spätere Reklamationen möglichst einzuschränken, wird um peinlichste Sorgfalt bei Beantwortung der einzelnen Fragen gebeten.

Die Hauseigentümer sind ferner verpflichtet, dem die Fragebogen abholenden und sich legitimierenden Beamten jede noch erforderliche Auskunft zu geben, etwaige Urkunden und Pläne vorzulegen, sowie die betreffenden Räumlichkeiten zur Befristung zugänglich zu machen.

Weitere Auskunft wird in Zweifelsfällen das Stadtvermessungsamt — Rathaus, 1. Stock, Zimmer Nr. 35 — erteilen.

Wiesbaden, den 2. Mai 1907.

Der Ausführungskommissar für die Gebäudeveranlagung.
Frohlich, Regierungsrat.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 2. Mai 1907.

3444

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betreffend den Verkauf eines Baublocks zu Wiesbaden. Das von der Rheinstraße, Kirchgasse, Luisenstraße und Schwalbacherstraße umschlossene, circa 10476 Q.-Mtr. haltende Gelände der Artillerie-Kaserne zu Wiesbaden soll mit anstehenden Gebäuden in einem Baublock verkauft werden.

Die Frontlängen betragen:

- an der Rheinstraße 88,55 Meter,
- an der Kirchgasse 118,35 Meter,
- an der Luisenstraße 88,60 Meter und
- an der Schwalbacherstraße 118,20 Meter.

Die Verkaufsbedingungen und eine Planskizze können im Rathause hier, auf Zimmer 44 eingesehen oder von da auch gegen Einzahlung von 1 Mark bezogen werden.

Schriftliche Offerten werden bis zum 1. November 1907 an den Magistrat zu Wiesbaden erbeten.

Wiesbaden, den 5. Juni 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Frauen, die kleine arme Kinder für Rechnung der städt. Armenverwaltung in Pflege nehmen wollen, werden ersucht, sich im Rathause, Zimmer Nr. 14, Schalter 4 zu melden.

Wiesbaden, den 18. Juli 1907.

615

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Nachlaß-Versteigerung.

Mittwoch, den 25. September cr., morgens 9 1/2, und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in der Wohnung

Nr. 32 Röderstraße Nr. 32, II. Etage,

folgende zum Nachlaß der Hof- u. Miniatur-Malerin **Frau Ottilie Wigand** gehörige Mobiliar-Gegenstände als:

1 vollst. nussb. Betten, nussb. Waschkommoden mit Marmor und Spiegelaufsätze, Nachtsche, Nieder- und Handtuchkänder, nussb. Spiegelschrank, Kleider- und Wäscherschrank, nussb. Schreibsekretär, nussb. Damen-Schreibtische, Sofa und 1 Sessel mit Plüschbezug, Sofa, Chaiselongue, nussb. Silberschrank, div. antike Möbel als: eingel. Salon-Konfolschrank, eingel. Tisch, geschnitz. Barockschrank mit Glasaufsatz, Empire Kommode, Empire-Spiegel mit und ohne Trumeau, geschnitzte hohe Polster-Stühle und Sessel, eingel. Rokoko-Kommode pp. runde, ovale, vieredige Klapp-, Näh- und Spieltische, Stühle, Sessel, Konsolen, Stageren, Trumeau und andere Spiegel, Delgemälde und Aquarelle von **Carl Wiegand**, div. sonst. Silber, div. Bronze- und andere Phot.-Nahmen, Bronze-Pendule, Meyers Konversations-Lexikon, div. sonst. Bücher, Klavier pp., div. Photogr.-Apparate, Objektive, Aushängeschaufenster, Nippfächer, gemalte engl. Porzellan, verfilb. und sonstige Gebrauchsgegenstände aller Art, Glas, Porzellan, Gasluster, Teppiche, Vorlagen, Linoleum, Portieren, Gardinen, Federbetten, Gefäße und sonst. Gefäßmöbel, Kücheneinrichtung, Gasherd, Rücken- und Kochgeschirr und noch vieles Andere mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage. 6807

Wilhelm Helfrich,
Auktionator u. Taxator
Schwalbacherstraße 7.

Versteigerung

einer eleganten Laden-Einrichtung für Butter- u. Eiergeschäft.

Dienstag, den 24. September cr., vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Auftrage wegen Aufgabe des Geschäftes in dem Laden

Michelsberg 18 dahier:

1 eleg. kompl. Laden-Einrichtung, best. aus 2 dekorativen Seiten, 1 dito Seitenwand mit 5 Kristallspiegel u. zwei Delgemälde, 2 Ladentischen mit Marmorplatten, 1 Ausstellungs-glasplatte, 2 vernickelte Säulenwagen mit Gewicht, 1 Butterlage mit Zinkbeschlag, 1 große u. 3 kleine Marmorplatten, 1 Erkergerüst, 1 Erkerabschluß, ein Fahnenständer, 1 schmiedeeiserne Lampe, 2 Eischränke mit Glasplatteneinlage, 1 Transport-Dreirad mit Kasten, 2 Panelbretter, ferner 1 Herren-Schreibtisch, 1 Schrank, 2 Tische, 1 Sofa und 1 Stuhl, 1 Eierleucht Lampe, eine Dezimalwaage, 1 Käsetisch, 2 Käsehobel, 8 Glaslöcher, 10 Porzellanplatten, 2 Holzplatten, kompl. Gas-einrichtung mit Lampen 6812

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Adam Bender,

Auktionator u. Taxator, Geschäftslokal: Bleichstr. 2
Telefon 1847. Telefon 1847.

Wein-Versteigerung zu Niedrich im Rheingau.

Donnerstag, den 26. September, nachmittags 1 Uhr, bringt der Unterzeichnete im Gasthaus „Zum Engel“ in Niedrich:

**22 Stück und 3 Halbstück 1904er
54 " " 22 " 1905er**

Weine zur Versteigerung.

Probetage im Winzerhause zu Niedrich für die Herren Kommissiönäre am 12. September; allgemeine Probetage am 19. Sept., sowie am Morgen des Versteigerungstages (26. September). 4158

Der Vorstand
des Niedricher Winzervereins.

Herbst-Ausstellung

(Blumen u. Obst)

vom 16. bis 26. September in unserer Gärtnerei Parkstr. 45.

A. Weber & Co.,
Hoslieferanten.

Freie Besichtigung jederzeit mit Ausnahme von Sonntag nachm.

Auf der Kahle Mühle

frisch gekelterten Apfelsaft, Sauermilch, Wurst etc., sowie ländliche Speisen zu jeder Tageszeit. 6791

Inh.: Karl Schmidt.

Trinkt



J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Bäckt Zwetschenkuchen!

Zwetschen per Pfd. 5 Pfg., 10 Pfd. 45 Pfg.

Gebr. Hattmer.

Pfungstädter Bier

ist unübertroffen an Güte und Beförmlichkeit. Beweis: Ehrenpreis für das absolut beste Bier.

Erhältlich in Originalflaschenfüllung der Brauerei eib den besseren Kolonialwarenhandlungen oder direkt durch die Niederlage: 2841

Moos & Schmidt,

Kirchgasse 40.

Telephon 298.

Extra billig

empfehle ich zum bevorstehenden Umzug solid gearbeitete

Möbel, Betten

und

6742

Wohnungseinrichtungen.

Besichtigen Sie daher ohne Kaufzwang die

Riesen-Auswahl,

welche meine großen

Ausstellungsräume in 3 Etagen

bieten.

Eigene Polsterei.

Transport frei.

Beachten Sie genau meine Firma!

Ferd. Marx Nachf.

Gegründet 1872.

Telephon 3670.

Nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstraße.

Möbeltransport

der Möbelwagen und Federrolle werden prompt und billig ausgeführt von

Louis Blum Nachf.,
Karlstraße 17, 2. 6858

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkaufe

Handschuhe, Krawatten, Hosenträger, Unterbeinkleider, Unterjacken, Normalhemden, weiße Hemden, Kragen, Portemonnaies, Leder- und Seiden-Taschen, Gürtel 4057

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Eg. Schmitt, Langgasse 17.

Zahnarzt Andries

verzoogen

6277

nach Adolfsstraße 1, 1.

Original-Blutwein

ärztlich empfohlen, für Blutarme, Kranke, Rekonvaleszenten, Magenleidende

die ganze Flasche zu M 1.50.

Laubenheimer die halbe Flasche zu 40 Pf.

Niersteiner " " " 50 Pf.

Medoc, rot " " " 60 Pf.

empfiehlt **J. C. Keiper,**
Telefon 114. Kirchgasse 52. 6385

Licht-, Luft- und Sonnenbäder, Fluss- und Schwimmbäder.

Vortrag

des Herrn **H. Caire**, Kaiserslautern, auf Veranlassung des **Kneipp-Verein**, Mittwoch, den 25. Septbr. cr., im Saale des Restaurant „Wartburg“, Schwalbacherstr. 37. Mitglieder haben freien Zutritt, Nichtmitglieder zahlen 50 Pfg. Eintritt. 6754
Zu zahlreichem Besuche ladet ein **Der Vorstand**

Grosse Geld-Verlosung der Staatseisenbahn-Lose etc. Nächste Ziehung am 1. Oktober cr.

Für das ganze Deutsche Reich durch Reichsgesetz genehmigt.

9 Treffer à Mark	480 000	3 Treffer à Mark	30 000
9 Treffer à Mark	240 000	9 Treffer à Mark	20 000
9 Treffer à Mark	48 000	18 Treffer à Mark	16 000
9 Treffer à Mark	45 000	und über 65 000 Treffer von 15 bis ca. 12 000 Mk.	

Im ganzen werden verlost ca. 15 Millionen Mark unter staatlicher Aufsicht und Garantie.

Garantie: Geld zurück kostenfrei, falls nicht konvenierend. Bei Nachnahme 40 Pfg. Porto-Zuschlag. Bestellungen umgehend erbeten an: **Otto Lohmann in Magdeburg-S. 55c.** Halberstädterstrasse 41. 51/154

Noch nie dagewesene Offerte!

Havana-Batjan-Zigarren Feinfarben Stück 6 Pfg.

Nur zu haben bei: **H. Brinitzer, Langgasse 6.** Alleinverkauf für Wiesbaden. 6383

Ein Riesen-Posten

130 cm breiter weisser Bett-Damaste, solide elegante Ware,

verkaufe ich aus zu 98 Pf. pro Meter. 80 cm breit zu 68 Pf. pro Meter. Man boeile sich mit dem Einkauf. Nie wiederkehrendes günstiges Angebot.

Sächsisches Warenlager, 6509
Fernspr. 976. M. Singer, Ellenbogengasse 2.

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.

Spezialität:

Ia. Lagerbier

(hell nach Pilsener Art).

Vollständiger Ersatz für sogenannte echte Pilsener Biere. Ausschankstellen in allen Teilen der Stadt und Umgegend. Originalflaschen-Füllung in den mit unseren Firmenschildern bezeichneten Verkaufsstellen zu Originalpreisen erhältlich. Garantiert reines Malz- und Hopfenbier, ärztlich empfohlen. 4720

Bruch-) Eier 10 Stück 45-50 Pfg.
Fled-) 10 " 15
Aufschlag-) per Schoppen 40 "

Franz Bender jr.
Eier- u. Buttergroßhandlung
6514 Mittelbergstraße 5. Telefon 3968.

Zigarren und Zigaretten

in anerkannt grösster Auswahl und vorzüglichen Qualitäten, bei **Jac. Rath, Kirchgasse 26.**

Ermäßigter Billetvorverkauf für Residenz- und Walhalla-Theater. Billets für das Biophontheater. Vorkaufskarten für Walhalla und Reichshallen. Telefon 594. Schalldichte Patenttelefonzelle zur gef. Benutzung. 6759

Buch- und Kunst-Handlung

Jurany & Hensel's Nachf.

28

Wilhelmstrasse.